

Lesen und weitergeben!

Neues



WOCHENZEITUNG
FÜR DAS GERAER LAND

Gera

Nächste Ausgabe:
29. April

MIT WICHTIGEN BEKANNTMACHUNGEN AUS DER STADT GERA

Angesichts des feststehenden Wahlsieges des Vonder-Leyen- und Selensky-Vasallen Peter Magyar in Ungarn, findet unsere geplante Sondersendung leider nicht statt.

Gera (NG). So schrieb der Kontrafunk am Sonntagabend. In Brüssel werden die Sektorkorken knallen, immerhin brauchte die Wahl nicht durch nachträgliche Eingriffe wie in Rumänien zum gewünschten Ergebnis gebracht zu werden. Auch mußte ein Wahlsieger Victor Orban nicht erschossen zu werden. Selensky bekommt seine 90 Milliarden Militärhilfe von der EU (vorrangig wohl von Deutschland), wobei im korruptesten Land Europas „seine Milliarden“ auch eine persönliche Komponente hat. Ein Stück Freiheit stirbt, wir sterben mit. Wieder ein Sehnsuchtsland weg. Damit ist unser Beitrag im Mittelteil ein Vermächtnis, vielleicht eine Warnung. Aber wir

Deutschen wären nicht wir, wüßten wir es auch diesmal nicht alles wieder besser. „Was dieses Wahlergebnis bedeutet, wird die Zeit zeigen. Auch als Opposition werden wir unserem Land dienen“, sagte Orban. Wie eine Drohung fügte er dann noch hinzu: „Wir werden niemals, niemals, niemals aufgeben.“ „Trotz krachender Niederlage: Orbán hat noch Zeit, um es seinem Nachfolger schwer zu machen, denn Viktor Orbán und seine Rechtspopulisten könnten jetzt noch die Verfassung ändern.“, so der Tagesspiegel. Dafür haben wir Deutschland sicher Verständnis.

Dr. Harald Frank

Nach Winter-Olympia nun auf Jobsuche



Eisschnellläuferin Josie Hofmann beendet nach den olympischen Spielen ihre leistungssportliche Laufbahn. Mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studium Prävention/Gesundheitsmanagement sucht sie nun nach neuen Herausforderungen. Foto: Jens Lohse

Von Jens Lohse

Gera (NG). Einen weiteren Olympia-Zyklus wird es für die Geraer Eisschnellläuferin Josie Hofmann nicht geben. Wenige Wochen nach den Olympischen Spielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo, die ihr mit Rang fünf in der Teamverfolgung eine beachtliche Platzierung einbrachten, erklärte die 29-Jährige ihren Rücktritt vom Leistungssport. „Im Hinterkopf war es immer mein Ziel, bei olympischen Spielen an den Start zu gehen. Das habe ich geschafft. Aber mein Körper hat mir in den letzten Jahren Signale gesendet, die darauf hinausliefen, dass ich nicht noch einmal vier Jahre durchhalten würde. Außerdem würde es mir nicht genügen, dann nur dabeizusein“, erklärt die Geraerin ihre Beweggründe. Rückblickend resümierte sie ihre Erfahrungen von Mailand. „Wir hatten tolle drei Wochen. Die Organisation hat super funktioniert. Da gab es nichts zu meckern. Die Entschei-

gung der Italiener, ein Messezentrum in eine Eisschnelllaufhalle umzubauen, war genau richtig. Auch sportlich bin ich zufrieden. Im Massenstart wäre ich gern ins Finale gekommen. Aber der Vorlauf war einfach brutal und die Konkurrenz superstark“, schätzt sie ein. Den fünften Platz in der Teamverfolgung kommentiert sie so: „Der Vorlauf mit dem Fehltritt von Josephine Schöblich am Start ist für uns unglücklich verlaufen. Wir wollten ins Halbfinale. Die Chance war da. Wir hatten uns mehr erhofft. Aber so ist halt Olympia. Da liegen Sieg und Niederlage sehr dicht beieinander. Es war kein perfekter Lauf. Den hätten wir gebraucht um weiterzukommen.“ Nach Olympia hatte Josie Hofmann noch die Mehrkampf-WM in Heerenveen bestritten und dort Rang 19 belegt. „Über 500 Meter habe ich als Langstrecklerin trotz persönlicher Bestzeit einfach zu viel Zeit liegen gelassen. Das ist dann nicht mehr aufzuholen“, meint die Geraerin, die

anschließend noch die 1500 und 3000 m bestritt. „Nun bin ich praktisch auf Jobsuche. Mein Bachelor-Studium Prävention/Gesundheitsmanagement habe ich erfolgreich beendet. Der Kurs Ernährungsberatung steht kurz vor dem Abschluss. Ich würde gern in der Gesundheitsbranche einsteigen, bin für alles offen. Das ist natürlich eine neue Situation für mich. Als Leistungssportlerin hatte ich immer einen Plan, wusste, was zu tun ist. Jetzt muss ich erst einmal schauen, wo es lang geht“, erzählt Josie Hofmann, die sich sportlich fit halten will. Das Inlineskaten bleibt ihre Herzessportart. Bei den Geraer Rollsporttagen im Mai würde sie gern in einer Disziplin an den Start gehen. Auch für den owertriathlon hat sie sich als Staffelmittglied angemeldet, will zuvor Ende April den Zeulenrodaer Talsperrenlauf in An-

griff nehmen. Für den September plant Josie Hofmann einen Doppelstart beim Berlin-Marathon, am Sonnabend auf Rollen und am Sonntag zu Fuß. Ihren Lebensmittelpunkt wird sie zunächst in Gera belassen. Auch Ehemann Daniel Greig will in Sachen Eisschnelllauf etwas kürzer treten. „Vor Olympia ist vieles liegengeblieben, was es jetzt zu ordnen gilt. Ich will das Leben danach aber ruhig angehen lassen“, verrät sie. In Crimmitschau – für den dortigen Polzeisportverein ging sie an den Start - durfte sie sich als Olympia-Teilnehmerin schon ins Goldene Buch der Stadt eintragen. In ihrer Heimatstadt Gera wurde er diese Ehre noch nicht zuteil. Am Mittwoch wird sich die 29-Jährige nochmals offiziell bei all ihren Sponsoren und Unterstützern bedanken. Dann ist das Kapitel Leistungssport für sie endgültig abgeschlossen.



RELIEF- & PRÄGEDRUCK GREIZ

Drucksachen für Wirtschaft und Privat, Stanzungen Veredelungen, Geschäftspapiere, Flyer Groß- und Bildpostkarten, Präsentationsmappen Verpackungen, Prospekte, Plakate

Relief- & Prägedruck Greiz GmbH · 07973 Greiz · Pohlitzer Str. 184
Telefon (0 36 61) 43 00 55 · Fax 4 15 75 · info@praegedruck-greiz.de

Happy Birthday!

27. Juni 2026

KuK Gera

14:00 Uhr & 19:30 Uhr



Brillante 45 Jahre!

Tanzkreis "Brillant" Gera e.V.

Kartenvorverkauf:

• In der "Dassanah" Buchstube
• am "von Bekmanns" Bier- & Café
• Gera, Information auf Eventim

• oder unter 036 61 43 00 55
• Semmer Str. 184/185-186
eventim

Käpt'n Billig®

1000-Liter-Tanks



ab 129,-

und Zubehör

von-Ossietzky-Straße 32 • 07552 Gera-Langenberg
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr • Sa. 9.00-14.00 Uhr

Gartenbau + Floristik Eismann

123 Jahre



Tag der offenen Gärtnerie
am 25. April 2026

Direkt im Gewächshaus aussuchen und kaufen!

Gera-Langenberg • Eisenberger Straße 59, an der B 7
☎ (0365) 4 22 94 70 • www.gartenbau-floristik-eismann.de

BRS - Umzüge

Deutschlandweit zu günstigen Preisen!

Umzüge nah+fern, Möbellift, Möbelmontagen
Umsetzung Einbauküchen
Wohnungsberäumung, Entsorgung
Anhängervermietung

BRS - Komplettservice, 07549 Gera, Gewerbepark Keplerstr. 46

Beratungstelefon: 0365 / 731 30 29

Ihre Unterstützung zählt

Liebe Leserinnen und Leser,

ohne Sie ist hier alles nichts. Herzlichen Dank, daß Sie **Neues Gera** lesen und gerne auch kritisch kommentieren. Wenn Ihnen gefällt, was wir hier machen, bitten wir Sie gern um Ihre Unterstützung. Diese ist wichtig. Sie gewährleistet uns weiterhin so kritisch und unabhängig wie bisher zu bleiben. Ihr Beitrag zählt für uns. Dafür danken wir Ihnen!

Jedes Abo hilft und jede Anzeige. Unsere Gegenleistung ist in beiden Fällen sehr konkret.

Bitte unterstützen Sie **Neues Gera**

Sparkasse Gera • IBAN DE76 8305 0000 0000 0056 06
Kennwort: Freunde Neues Gera

Reifenbox Gera

Altreifenentsorgung 9-15 Uhr

PKW Reifen ohne Felge 2,50 €

PKW Reifen mit Felge 5,00 €

Mit Alufelge kostenlos

Am Bärenweg 17

0171 / 73 474 87

07545 Gera

reifenbox@geramail.de

www.Alcatraz-Zaunanlagen.de

Preiswerte polnische Zäune - nach deutscher Norm/Garantie



Tel.: 03 66 05/20 57 90 | gera@alcatraz-zaunanlagen.de

elektrische oder manuelle Dreh- oder Schiebetore und Pforten | Geländer und Zaunanlagen aus Alu oder verzinktem Stahl | Maßanfertigung und Wunschfarbe incl. Montage zum FESTPREIS OHNE ANZAHLUNG
Auftragsabwicklung, Service & Garantie in Deutschland

Kostenloses & unverbindliches Angebot: 0151 73069533

Entspannt renovieren - Neukauf sparen

Aus alt wird NEU in nur 1 Tag!

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern: Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen Haustüren Küchen Treppen Schranklösungen Fenster

Rufen Sie bitte an:
0365/4 20 82 81
www.seegers.portas.de
PORTAS-Fachbetr. N. Seegers
Inh. Phil Freidank e.K.
Langenberger Straße 40
07552 Gera

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Exklusive Aktionen

hausmesse
Freitag - Sonntag
24. - 26.04.2026
09:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Zeppelinstr. 13-15 | 07819 Triptis
www.oehlermaschinen.de

Vergleichen Sie unsere Preise

TECOSI
DIN EN ISO 9001 zertifiziert seit 1994

Internet - Telefon - TV -
Kabelanschluss Untermhaus

Anschluß am Werktag der Anmeldung möglich
Schnelles Internet & Telefonie

TV über Internet, 4xSAT HD/SD, DVB-T;
digital: DAB+ & Radio, analog: UKW

Gleinaer Weg 1 | 07586 Bad Köstritz | Tel.: 036605/8880

www.tecosi.de

Ronald Knoll über Geras Gaststätten-Geschichte(n) (80)

Weidaische Gasse/Greizer Straße

Gera (NG). Nur eine kurze Zeit dürfte das Lokal, wenn man überhaupt davon sprechen kann, in der Weidaischen Gasse 9 existiert haben. In den Adressbüchern 1861 bis 1866 findet man unter dieser Adresse den Schuhmacher Carl Rüdiger. 1868 gibt es den zusätzlichen Eintrag „Rüdigers Restauration“. Es dürfte kaum mehr als eine zusätzliche Einnahmequelle zu seinem Handwerk gewesen sein. Eine Schankgenehmigung reichte gewöhnlich aus, um Bier ausschenken zu können. Sehr lange kann die Lokalität nicht existiert haben. 1874 befindet sich „Rüdigers Restauration“ in der Bärengasse 17 und der Tischler Carl August Böttcher (auch Böttger) ist Eigentümer des Hauses Weidaische Gasse 9. Ob er die Lokalität weitergeführt hat ist unklar. Nur im Adressbuch 1883 unter dem Namen Friedrich Albert Böttger, Tischler, gibt es einen Eintrag auf eine Gastwirtschaft. Bereits 1885 fehlt jeder weitere Hinweis. Auch der Hauseigentümer hat gewechselt. Ich habe auch hier keine Werbung oder Fotos gefunden. Die Weidaische Gasse 9 hatte nach der Ummummerierung 1886 die neue Hausnummer 15.



undatierte Postkarte, um 1915.

Repro: Ronald Knoll

Kinderfest kann stattfinden

Event-Saison 2026 auf dem Steinweg möglich

Gera (NG). Die geplante Sanierung des Steinwegs wird aufgrund aktueller Marktentwicklungen im Baugewerbe und gestiegener Preise in ihrer zeitlichen Planung angepasst. Die Stadt Gera hat in Abstimmung mit den beteiligten Versorgungsträgern entschieden, das Vergabeverfahren neu zu beginnen um wirtschaftlich tragfähige Angebote zu sichern und die Maßnahme auf einer soliden Grundlage umzusetzen.

Der Baudezernent Bertram Koch betonte kürzlich vor Ort: „Das Engagement der Händler und Gastronomen hat den Steinweg aus dem Dornröschenschlaf geweckt. In den vergangenen Jahren hat der Steinweg durch das Engagement von Bürgerinnen, Bürgern sowie Gewerbetreibenden erheblich an Attraktivität gewonnen.“

Kleine Läden, individuelle Angebote und eine steigende Auf-

enthaltsqualität prägen die lebendige Atmosphäre der Straße und machen sie zu einem wichtigen Bestandteil der Geraer Innenstadt. Er ist heute ein fester Bestandteil unserer Kultur- und Eventszene. Die Sanierung des Steinwegs ist ein wichtiger Beitrag für die positive Entwicklung unseres Stadtteils. Unser Ziel ist es, die Straße nachhaltig aufzuwerten.“

Der Beginn der Bauarbeiten wird derzeit für das 4. Quartal 2026 geplant. Damit bleibt die kommende Sommersaison frei von Einschränkungen im Steinweg, und auch das für Oktober geplante Höhlenfest sowie das große Stadtjubiläum 789 können ungestört stattfinden. Besonders erfreut zeigten sich die Unternehmerinnen und Unternehmer darüber, dass das Kinderfest in diesem Jahr auf dem Steinweg stattfinden kann. Ursprünglich war dieses aufgrund der geplanten

Baumaßnahmen für 2026 gestrichen worden. Das Fest soll wie in den vergangenen Jahren wieder zu einem fröhlichen Treffen für die ganze Familie werden, bei dem verschiedene Spielstationen, kreative Workshops, Musik, Kinderbelustigung und kulinarische Angebote für eine lebendige und bunte Atmosphäre sorgen. Es bietet den Kindern die Gelegenheit, ihre Kreativität auszuleben, sich zu bewegen und gemeinsam Spaß zu haben, während die Eltern die Veranstaltung in entspannter Atmosphäre genießen können.

Die Fertigstellung der Sanierung wird für Ende des ersten Halbjahres 2027 erwartet. Die Sanierungsmaßnahme ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der die Stadt Gera gemeinsam mit dem Zweckverband Wasser, Abwasser und der Stadtgesellschaft an einem Strang ziehen.

Beilagenhinweis

Nicht von uns hier benannte Beilagen liegen nicht in unserem Verantwortungsbereich.

Frühlingsvolksfest

Gera (NG). Das Frühlingsvolksfest öffnet am 18. April Mai 2026 um 14 Uhr. Dann spielen alle Fahrgeschäfte 30 Minuten lang zum halben Preis.

Die offizielle Begrüßung der Schausteller und Volksfestbesucher durch Geras Oberbürgermeister, Kurt Dannenberg, findet an diesem Tag um 16 Uhr, mit dem traditionellen Fassbieranstich statt. Zur Einstimmung spielt der Fanfarenzug Gera auf.

Ausstellung Ballett

Gera (NG). Bravo Gera! 100 Jahre tänzerischer Aufbruch 8. Mai bis 30. August 2026 in der Orangerie.
www.gera.de/museen

Stadtbahnbrücke

Gera (NG). Die Stadt investiert in die Zukunft der gelben Stadtbahnbrücke, die im Ortsteil Untermhaus auf Höhe der Conradstraße über die Weiße Elster führt. Die bestehenden Holzbohlen werden durch einen modernen Belag aus Glasfaserkunststoff ersetzt. Nach derzeitiger Planung sollen die Arbeiten im Juli diesen Jahres beginnen und bis Ende August abgeschlossen werden.

Verkehr/Baustellen

Gera (NG). Umfangreiche Informationen zum Verkehr und zu aktuellen Baustellen finden Sie im Geoport der Stadt Gera unter www.gera.de/verkehrsmeldungen

Was ist los in Greiz?

Gera (NG). Veranstaltungstipps für die Museen der Schloss- und Residenzstadt finden Sie unter greiz.de/tourismus-kultur/museen
museen-greiz.de
schloesser-greiz.de

Aphorismus

Die Realität ist eine Halluzination, die durch die Abwesenheit von Alkohol entsteht.

Johann Hölzel, „Falco“

KONTRA
FUNK
.radio

Die Stimme
der Vernunft.

24 Stunden
täglich auf Sendung

Das einzigartige, unabhängige
liberal-konservative Radio
für den deutschsprachigen Raum

Live im Internet
www.kontrafunk.radio
oder in der App

- : Nachrichten zur vollen Stunde
- : Täglich aktuelle Interviews & Kommentare
- : Talk Radio am Abend
- : Audimax - das Kontrafunkkolleg
- : Klassikstunde, Lesezeit, Sonntagsgottesdienst
- : Vorträge & Diskussionen, Wirtschaftsmagazin

Neues Gera

„Neues Gera“ erscheint mittwochs, 14-täglich; Schieberecht an Feiertagen. Die Abgabe erfolgt kostenlos in Gera und im Umland. ISSN 0944-7326

Herausgeber: Verlag Dr. Frank GmbH, Ludwig-Jahn-Straße 2, 07545 Gera, ☎ (0365) 4 34 62 50, Fax: 4 34 62 98

Internet: www.neuesgera.de

Redaktionsleitung: Dr. Harald Frank ☎ (0365) 4 34 62 54, Fax: 4 34 62 97
E-Mail: neuesgera@verlag-frank.de

Anzeigenleitung: Manja Prager-Kahnt ☎ (0365) 4 34 62 56, Fax: 4 34 62 80
E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de
Preisliste Nr. 17 vom Juli 2024

Redaktionsschluss:
Freitag der Vorwoche, 10 Uhr

Anzeigenschluss:
Freitag der Vorwoche, 10 Uhr

Satz: Gebr. Frank GmbH & Co. KG

Druck: in der Europäischen Union

Verantwortlich für die kostenlose

Verteilung: Verlag Dr. Frank GmbH

Streifbandexemplar 2,35 €, incl. MwSt.

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und keine Stellungnahme der Zeitung. Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich.

Oberbürgermeister Dannenberg vor Ort

OB besucht innovative Geraer Unternehmensgruppe ad hoc

Gera (NG). Geras Oberbürgermeister Kurt Dannenberg besuchte gemeinsam mit Wirtschaftsförderer Thorsten Quackatz Ende März die Unternehmensgruppe ad hoc, um die beeindruckende Entwicklung und die zukunftsweisenden Projekte des Geraer Unternehmens persönlich zu würdigen. Die Unternehmensgruppe hat sich in den letzten Jahren als Vorreiter in den Bereichen Digitalisierung und nachhaltige Unternehmensentwicklung im Immobilienmanagement entwickelt. Das Unternehmen setzt auf eine klare Vision, modernste Technologien und ein hoch engagiertes Team, um branchenübergreifend neue Maßstäbe bei Dienstleistungen rund um die Immobilie zu setzen. Dabei legt ad hoc auch großen Wert auf ökologische Nachhaltigkeit, indem beispielsweise ressourcenschonende Technologien in die Prozesse integriert und digitale Lösungen entwickelt werden, die umweltfreundliche Praktiken fördern. Besonders hervorzuheben ist die kürzlich vorgestellte innovative Plattform in Form einer App, die durch intelligente



OB Kurt Dannenberg und Thorsten Quackatz in den Geschäftsräumen von ad hoc. Foto: Stadtverwaltung

Automatisierung und datengetriebene Prozesse die Effizienz für die Mieter deutlich steigert. Die App ist darauf ausgelegt, Prozesse zu automatisieren, Daten effizient zu verwalten und Mieter sowie Verwalter durch eine benutzerfreundliche Oberfläche zu unterstützen. Die Inhouse-Entwicklung dieser systemischen Anwendungen zeigt, wie Gera durch innovative Lösungen und Köpfe seine Position als zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort stärken kann.

Oberbürgermeister Dannenberg während seines Besuchs:

„Dieses Unternehmen zeigt, wie Gera durch kreative Ideen und technologische Fortschritte eine führende Rolle in der Wirtschaft einnimmt. Wir unterstützen die Entwicklung solcher zukunftsorientierten Firmen, weil sie den Wirtschaftsstandort stärken und attraktive Arbeitsplätze für Gera und die Region schaffen.“ Der Besuch bei ad hoc unterstreicht das Engagement der Stadt Gera, innovative Unternehmen zu fördern und eine lebendige, zukunftsorientierte Wirtschaft zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit ad hoc

soll auch in Zukunft weiter ausgebaut werden, um gemeinsam die Wirtschaftskraft der Region zu stärken und neue zukunftsweisende Projekte voranzutreiben.

Saskia Beyer, Mitglied des Vorstandes der ad hoc Gruppe, betont: „Gera ist für uns mehr als ein Standort. Hier liegen unsere Wurzeln und hier wollen wir uns auch weiterentwickeln. Wir arbeiten eng mit der Stadt Gera zusammen, um weiter zu wachsen und langfristig Perspektiven für die Menschen sowie die Wirtschaft vor Ort schaffen zu können.“

Die Stadt sieht in der engen Zusammenarbeit mit lokalen Firmen eine wichtige Voraussetzung, um Gera als Standort für Innovation, Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Fortschritt weiter auszubauen. Durch die Unterstützung und Vernetzung solcher Unternehmen wird Gera zunehmend als Standort für technologische Innovation und nachhaltiges Wachstum sichtbar – dies setzt positive Impulse für die gesamte Region.

Immotipp der Woche (440)

Emotionale Momente - Präsenz wirkt, auch ohne Abschluss

Manche Aussagen machen sogar mich sprachlos. So hier: Bei einer Besichtigung sagte eine Interessentin zu mir: „Herr Vierheilig, ich bin so froh, Sie endlich mal persönlich zu treffen. Ich wollte schon so oft bei Ihrer Firma eine Wohnung mieten – es hat nie geklappt.“ Dieser Satz hat mich nachdenklich gemacht. Denn wir haben uns auf den Verkauf von Wohnimmobilien spezialisiert – Vermietung gehört nicht mehr zu unserem Kerngeschäft. Und trotzdem war da Wertschätzung für unsere frühere Tätigkeit. Was heißt das für Eigentümer? Unsere Außendarstellung, unsere Haltung und unsere Professionalität wirken – selbst dann, wenn es nicht zum direkten Geschäft kommt. Menschen beobachten genau, wie gearbeitet wird. Wie kommuniziert wird. Wie verbindlich Termine und Zusagen eingehalten werden. Wie respektvoll

man auch mit Anfragen umgeht, die vielleicht nicht ins eigene Portfolio passen. Marke entsteht nicht durch Werbung. Marke entsteht durch wiederholte, positive Wahrnehmung. Ein respektvoller Umgang, transparente Prozesse und ehrliche Beratung bleiben im Gedächtnis. Und manchmal führt genau diese Wahrnehmung Jahre später zu einem Verkauf.

Immobilien sind Vertrauenssache. Und Vertrauen beginnt lange vor dem Notartermin.



Mit freundlicher Empfehlung Peter Vierheilig

Verkauf oder Vermietung? Wir beraten Sie gerne, rufen Sie an!



Vierheilig & Partner
Gesellschaft für Bank- und Immobilienberatung mbH
Humboldtstr. 24, 07545 Gera
☎ 0365 / 8323122
www.vierheilig-immobilien.de

Gera als Filmkulisse - auch international

Worauf sich die Geraer im Stadtmuseum freuen können

Von Wolfgang Hesse

Gera (NG). Haben Sie Gebäude und Plätze der Stadt Gera schon einmal im Fernsehen oder im Kino entdeckt? Das fragte Sandra Wanzar, Dezernentin für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt. Es sei faszinierend, wenn Gebäude, wie das KUK oder das ehemalige Kaufhaus Hermann Tietz, in Trailern von Streaming Portalen über den Bildschirm flimmern, wenn also die Heimatstadt so präsent ist. Genau das war auch der Grund, dieses Phänomen den Geraern und ihren Gästen nicht vorzuenthalten. Anja Kunze von der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH und Kulturamtsleiter Felix Eckerle begeisterten sich für diese Idee und konnten Konrad Kessler, den Leiter des Geraer Stadtmuseums, ebenfalls davon überzeugen. Nach zwei Jahren Vorbereitung wurde am 2. April die Sonderausstellung „Filmstar Gera“ im Parterre des Stadtmuseums eröffnet.

Die Stadt als Kulisse in 15 Filmen, Dokus und Serien

„In nationalen, wie auch internationale Produktionen haben die Filmemacher Gera für die Dreharbeiten ausgesucht“, weiß Konrad Kessler. „Teilweise nur für wenige Szenen, aber auch für die gesamte Handlung wurden Spielorte in der Stadt gewählt.“ Neben den Hauptdarstellern hat Gera die wichtigste Nebenrolle bekommen. „Wir zeigen nicht viele Objekte, denn es geht um die Stadt, sie in anderer Perspektive, einen anderen Blick zu präsentieren. Deshalb werden auf 15 großformatigen Tafeln Filmausschnitte mit den Originalschauplätzen gegenübergestellt. Dabei beeindruckt, wie die Szenenbildner authentische Situationen schufen“, erklärt Konrad Kessler.

Die Flughäfen Paris Orly und Warschau-Okęcie fanden im Kultur- und Kongresszentrum



Konrad Kessler inmitten der Requisiten. Das KuK als polnischer Flughafen. Foto: Wolfgang Hesse

ihre Filmkulisse. Im deutsch-französischer Spielfilm „Treasure – Familie ist ein fremdes Land“ wird die Freitreppe des KUK der Aufgang zu den Gates. Wegweiser, Stühle aus der Empfangshalle im KUK vervollständigen als Requisiten die Filmkulisse.

Wie das KuK haben sich auch andere Gebäude der DDR-Moderne in Gera zu interessanten Drehorten entwickelt. Die ehemalige Bezirksleitung der SED mit historischen Fassaden, versteckten Innenhöfen und dem imposanten Glasrelief in der Amthorstraße 11, tauchen in mehreren Filmen auf, wie etwa der Komödie, „Zwei zu Eins“, mit Sandra Hüller aus dem Jahre 2024.

Menschen, die die Zeit des Umbruchs 1989 erlebten, erinnern sich noch an die überfüllten Friedensgebete in der Geraer Johanniskirche. Diese faszinierende Kulisse wird in der Serie „Sam – ein Sachse“ lebendig und die Kirche selbst in Leaner Haußmanns „Stasikomödie“ zur Gethsemane-Kirche in Berlin.

Regisseurin Aeldrun Geotte erinnert sich an den Filmdreh in Gera

Es waren die Arbeiten zum Film „In einem Land, das es nicht mehr gibt“, als Aeldrun

Goette authentische Orte als DDR-Kulisse für ihr autobiografisch angelegtes Drehbuch suchte. Sie und ihr Team fanden in Gera das Tietz Kaufhaus und das KUK, das sie sehr an den Palast der Republik (Berlin) erinnerte. Gern denkt sie an die freundliche Aufnahme in Gera während der Dreharbeiten zurück. Die zweimalige Grimme-Preisträgerin (Unter dem Eis, Keine Angst) hat neben negativen auch positive Erinnerungen an die DDR.

„Es war die Zeit meiner Jugend, das erste Mal verliebt, meine Vergangenheit“, sagt sie. Es sei wertvoll, diesen persönlichen Umbruch in der Biografie zu haben. Jeder Zuschauer, jede Zuschauerin könne mit dem Film in einen persönlichen Kontakt treten. „Dabei habe ich entdeckt, dass die enorme Kreativität der Menschen in der DDR in der Enge gewachsen ist, eine Kreativität, die sich nicht in Geld ausdrücken lässt“, so Aeldrun Geotte. Mit dieser Kreativität, so ist ihre heutige Erfahrung, sei es mit der Wende vorbei gewesen.

Die Sonderausstellung ist bis zum 14. Februar 2027 im Stadtmuseum, Dienstag bis Sonntag und an den Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet zu sehen.

Bildervortrag in der Kirche Dorna

Gera (NG). Am Donnerstag, den 16. April findet um 16 Uhr im beheizten Gemeinderaum der Kirche Dorna ein Bildervortrag mit Pfr. i. R. Gernot Friedrich aus Gera statt. In seiner kurzweilig-unterhaltsamen Art

nimmt uns der singende Pfarrer mit auf seine Reise in die Karibik. Jamaica hat mit knapp 3 Mio. Einwohner einiges zu bieten. So entstand der Musikstil Reggae auf dieser Insel. Auch die Glaubensrichtung Rastafari

hat ihren Ursprung auf Jamaika. Der bekannteste Vertreter war übrigens Bob Marley.

Seien Sie gespannt auf seinen 70-minütigen Reisebericht. Der Eintritt ist frei; um Spenden wird herzlich gebeten.

Zietan & Kollegen Gera GmbH
Gemeinsam **STEUERN** Steuern

Wir suchen zur sofortigen Einstellung

Ihre Chance:

60.000 € Jahresgehalt + Willkommensprämie

- Steuerfachangestellter
- Steuerfachwirt
- Bilanzbuchhalter
- Steuerberateranwärter

(m/w/d)

Das zeichnet dich aus:

Abgeschlossene Ausbildung als Steuerfachangestellte/r oder eine vergleichbare Qualifikation, die Ihre Steuer-Expertise bestätigt.

Routiniert im Umgang mit Buchhaltungsprogrammen und detailliertes Arbeiten – besonders DATEV!

Souverän in der Erstellung von Jahresabschlüssen – strukturiert und eigenständig.

Sie überzeugen durch Ihre strukturierte und eigeninitiierte Arbeitsweise: Sie wissen, welche Stellschrauben wichtig sind, und halten Prozesse in Bewegung.

Bewirb dich jetzt!

Wir bieten neben einer fairen Bezahlung zahlreiche zusätzliche Benefits.

Wir bieten

Übernahme von Kita-Kosten
Weiterbildungsmöglichkeiten
Betriebliche Altersvorsorge
Flexible Arbeitszeiten
Kostenlose Parkplätze
Teamgeist uvm.

So erreichen Sie uns:

Ebelingstr. 8 +49 365 825 925 37
07545 Gera heike.prager@etl.de

Orbán's Appell an uns Deutsche

Gera (NG). Viktor Orbán hat einen Appell an uns Deutsche veröffentlicht. Die Medien schäumen vor Wut. Doch was hat uns der ungarische Ministerpräsident zu sagen? Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán's Gastbeitrag für die Welt am Sonntag sorgt weiter für Aufsehen. Die Süddeutsche Zeitung pöbelt: „Ein Text, der klingt, als sei er vom Kreml selbst verfasst worden.“ Der Spiegel wütet, weil Orbán's Beitrag in der Welt am Sonntag „unwiderrspochen“ geblieben sei; gerade so, als ob man die Leser mit der Auffassung des ungarischen Ministerpräsidenten nicht allein lassen könne. So geht also Meinungsfreiheit aus Sicht der Mainstream-Medien!

Erst humanitäre Hilfe, dann Panzer

Was schreibt Orbán? Leseprobe: „Vor vier Jahren hat der Krieg in Europa wieder Einzug gehalten, seitdem bestimmt das mörderische und zerstörerische Kriegsgeschehen mehr und mehr die Handlungen in der Politik Europas. Aus humanitärer Hilfe wurden Helme, aus Helmen Schusswaffen, aus diesen schließlich Panzer und Raketen.“ Und weiter:

„Das Konzept, Russland zu isolieren und mit immer neuen Sanktionspaketen wirtschaftlich in die Knie zu zwingen, hat offensichtlich nicht zur Einstellung der Kampfhandlungen geführt.“ Wer wollte Orbán diesbezüglich widersprechen? Zuletzt war sogar davon die Rede, dass die Wirtschaft in Russland wachse, während Deutschland unter hausgemachter Deindustrialisierung leidet. Aber wir wissen ja mit Wadepuhl: „Auf deutsche Ansichten muss da jetzt keine Rücksicht genommen werden.“

Selenskis schäbige Rolle

Orbán schreibt ausdrücklich von einem Scheitern der „eu-

ropäischen Idee“: „Nach Abschaltung der letzten deutschen Kernkraftwerke und Sanktionierung der russischen Energielieferungen kann die gegenwärtige Energiekrise durch den Krieg im Iran einen weiteren Schlag für die europäische Industrie bewirken und zum zusätzlichen Verlust von Millionen von Arbeitsplätzen führen.“ Jetzt verschärfe der ukrainische Präsident Selenski die Krise damit, dass er während des Konflikts im Nahen Osten „die wichtigste Erdölpipeline, die Ungarn und die Slowakei gemäß EU-Vereinbarungen versorgt, stillgelegt hat“. Der Grund dafür sind offensichtlich die am 12. April stattfindenden Parlamentswahlen in Ungarn, bei denen der von der

Selenski hat ein Interesse an Orbán's Sturz, weshalb er mit der Blockade der Pipeline vor den ungarischen Wahlen einen Anstieg der Benzin- und Energiepreise in Ungarn erreichen will, um Unzufriedenheit mit der ungarischen Regierung zu schüren. Ob die Rechnung aufgeht, ist wenige Wochen vor der Wahl unklar. Am Sonntag demonstrierten in Budapest ungezählte Menschen für Orbán, der zu einem Friedensmarsch aufgerufen hatte. Dort rief er aus: „Wir müssen eine Wahl treffen, wer in Ungarn regieren soll: Ich oder Selenski?“

Orbán in seinem Beitrag für die Welt am Sonntag: „In Brüssel arbeitet man daran, das stärkste



Ungarns Regierungschef Viktor Orbán im Gespräch mit dem Chefredakteur der „Budapester Zeitung“, Jan Mainka.

EU geförderte Oppositionskandidat in Umfragen führt. Die EU hat auf die Forderungen Ungarns und der Slowakei, auf Kiew einzuwirken, damit es die Pipeline wieder öffnet, nicht reagiert, sondern lediglich mitgeteilt, sie sehe kein Problem mit der Energieversorgung, weil beide Länder ja noch ihre staatlichen Öl-Notreserven haben – und im Übrigen könne Kiew entscheiden, wann es die Pipeline repariert.

Erfolgreicher Friedensmarsch durch Budapest

Instrument zu neutralisieren, mit dem Budapest Kiew zur Aufhebung der Öl-Blockade bewegen könnte. Doch das von Ungarn eingelegte Veto gegen den 90-Milliarden-Euro-Kredit, welcher im Widerspruch zur bisherigen deutschen Fiskalpolitik die gemeinschaftliche europäische Verschuldung bedeutet, wird von der Vernunft geboten.“

Wir erinnern uns, wie Selenski vor einigen Tagen gegen Orbán zu Felde zog: „Wir hoffen, dass eine Person in der Europäi-

schen Union die 90 Milliarden oder die erste Tranche von 90 Milliarden nicht blockieren wird und die ukrainischen Soldaten Waffen erhalten werden. Andernfalls geben wir die Adresse dieser Person an unsere Streitkräfte, unsere Jungs weiter. Sollen sie ihn anrufen und mit ihm in ihrer eigenen Sprache reden.“

Es gibt nun wirklich nicht wenige, die hierin eine offene Morddrohung gegen Ungarns Ministerpräsidenten erkennen wollen. Das Motiv liegt auf der Hand. Ungarn soll eingeschüchert werden, um weitere Milliardenhilfen an die Ukraine durchzuwinken.

Orbán in seinem Gastbeitrag für das Springer-Blatt: „Das Zusammenspiel von Brüssel und Kiew gegen Ungarn ist offensichtlich, und sein Grund liegt auf der Hand. Es stehen Wahlen an, bei denen sowohl Brüssel als auch die Ukraine ein gemeinsames Interesse daran haben, dass an die Stelle der gegenwärtigen ungarischen Regierung, die eine souveräne Außenpolitik verfolgt, eine Regierung tritt, die die Forderungen Kiews und Brüssels erfüllt.“

Geduld der Bürger wirklich grenzenlos?

Sehr treffend auch diese Orbán-Passage: „Seit vier Jahren ertragen die europäischen Bürger diese Situation. Sie ertragen steigende Energiekosten, sie ertragen immer höhere Preise für Benzin und Diesel, und sie ertragen, dass auf dem Altar eines nicht zu gewinnenden Krieges die einst mächtige Industrie Europas zugrunde gerichtet wird. Warum glaubt man in Brüssel, dass die Geduld der europäischen Bürger grenzenlos ist?“

von Sven Eggers, am 19.3.26



Jahreswechsel

Die Wiederkehr eines Albtraumes

Gera (NG). Wenn jetzt verlangt wird, die Menschen sollten mehr und länger arbeiten, Einschränkungen akzeptieren, kollektive Anstrengungen vollbringen, dann haben die steuerzahlenden Bürger, die Mittelschichten – denn nur um die geht es – Grund sich zu fragen: Wofür denn? Für noch mehr Buntheit im Straßenbild und noch längere Wartezeit auf den Facharzttermin? Von der DDR lernen heißt überleben lernen. Die Leute werden nicht weniger arbeiten, aber ihre Arbeit anders verteilen. Sie werden versuchen, der wachsenden Steuer- und Abgabenlast zu entgehen. Zum Beispiel durch Schwarzarbeit, getarnt als Familien- oder Nachbarschaftshilfe. Weil die Deutschen aber auch staatsgläubig sind, werden die Denunziationen, die Kontrollen und Repressionen zunehmen, was wiederum den Trend zur Totalverweigerung verstärken wird – eine Spirale, die spätestens zu Bruch geht, wenn die Energie unbezahlbar wird, die Wirtschaft im großen Stil abschmiert und Deutschland

seine Kreditwürdigkeit verliert. Dann beginnen die wirklichen Kämpfe.

Offenbar ist es an der Zeit, die Bundesrepublik als einen Staat zu betrachten, der auf den Spuren der DDR dem materiellen und ideellen Konkurs entgegenwandelt. Welche Bereiche in Staat und Gesellschaft, welche Institutionen und Ämter sind denn noch voll funktionstüchtig? Ein Verständnis vom Staat, das ausdrücklich dazu führt, daß die Staatsbürgerschaft verschleudert wird wie ein Lebensmittel nach seinem Verfallsdatum und der zweifelhafte Ertrag anschließend für heilig erklärt wird, ist auf Zerstörung angelegt.

Um nicht ganz den Albträumen zu verfallen, muß man die Endlosschleife verlassen, in der man sich am bereits Untoten arbeitet und stattdessen darüber nachdenken, ob und wie der negativ besetzte Begriff „Great Reset“, Großer Neustart, mit positiven Inhalten gefüllt werden kann.

aus: Thorsten Hinz, JF 2/26

Neues Gera als E-Paper!

www.neuesgera.de

Ohne Natur keine Heimat

Warum die Ökologie auch ein konservatives Thema ist

Gera (NG). Natürlich ist gegenüber der heute vorherrschenden Umwelt- und Klimapolitik Skepsis angebracht. Die aufgeheizte Agitation in den gleichgerichteten Medien ist weder schlüssig noch vertrauenswürdig. Vor allem die einseitige Festlegung auf das unsichtbare Kohlendioxid (CO₂) als alleinige Ursache der globalen Erwärmung ist eine sehr unterkomplexe Interpretation des Geschehens. Zu Recht sagt der US-amerikanische Autor Charles Eisenstein über den „CO₂-Reduktionismus“: „Durch den Versuch, die Wirklichkeit und ihre Widersprüche in CO₂-Äquivalenten auszudrücken, wird kulturelle, symbolische und epistemische Gewalt verübt.“ Diese anmaßende CO₂-Ideologie abzulehnen, muß aber nicht in den Kurzschluß münden, die Erwärmung und die Austrocknung unserer Umwelt zu leugnen – und die Frage, ob beziehungsweise welche Anteile unsere Zivilisation daran hat, von vornherein auszuschließen. Wer ein waches Auge hat für sterbende Wälder und Obstbäume, für die Ankunft von Holzbienen und Feldgrillen aus dem Mittelmeerraum oder für die im Sommer vertrocknenden Äcker in den östlichen Teilen Deutschlands,

der spürt sehr wohl, daß in den ökologischen Beziehungsgefügen etwas Grundlegendes ins Wanken gerät. Es ist gerade der „CO₂-Reduktionismus“, der es uns schwer macht, da in der ganzen Breite genauer hinzuschauen, darüber ins Gespräch zu kommen und gegebenenfalls aus soliden Erkenntnissen angemessene Schlußfolgerungen zu ziehen. ...

Eine ganzheitliche Ökologie, die die Umwelt in der Innenwelt der Menschen gespiegelt sieht, wird Fortschritt, Modernisierung, Transformation und Wirtschaftswachstum nie um ihrer selbst willen verlangen. Die Perspektive einer konservativen Ökologie gibt jenen politischen Modellen den Vorzug, die für eine behutsame gesellschaftliche Entwicklung, für Traditionspflege und – auch hinsichtlich der landschaftlichen und architektonischen Umweltbeeinflussung – für das Bewahren des kulturellen Erbes eintreten sowie Perspektiven eröffnen, die auf eine Wiederbelebung der bäuerlichen und handwerklichen Potentiale zielen und auf überschaubare Gestaltungs- und Verantwortungsräume, also auf Dezentralisierung und Regionalisierung. Als Konservative haben wir

gute Gründe, uns der ökologischen Debatte zu öffnen. Warum nicht etwas weniger Energie und Ressourcen verbrauchen? Warum nicht Energieverbrauch statt Arbeit besteuern? Warum nicht die Pestizid-Einträge in Böden, Grundwasser und Nahrungsmittel verringern? Warum nicht die milliardenschwere Subventionierung des Flugverkehrs beenden? Warum nicht die heimatischen Kulturlandschaften bewahren, die Gastwirtschaften wiederbeleben und unser eigenes Land als Urlaubsziel attraktiver machen? Warum nicht unsere Kinder für die Schönheit der Natur sensibilisieren? Als Konservative sollten wir uns als ein Gegengewicht zu Modernisierung und Globalisierung verstehen. Wir brauchen eine Versöhnung von Natur und Kultur. Dafür steht in der konservativen Tradition die Kategorie der Heimat.

Michael Beileites Gärtner und Publizist

Wikipedia: Seit 1986 recherchierte er illegal zu den gesundheitlichen und ökologischen Folgen des Uranabbaus der SDAG Wismut. 1989 war er Mitglied des Bürgerkomitees zur MfS-Auflösung in Gera.

gekürzt aus: JF 30.1.2026

Pressemitteilung Amtsgericht Gera

Strafbefehl gegen AfD-Abgeordneten Brandner

Gera (NG). Gegen einen Ende Januar vom Amtsgericht Gera gegen den Bundestagsabgeordneten der AfD Stephan Brandner erlassenen Strafbefehl hat dieser zwischenzeitlich Einspruch eingelegt. Es wird daher von der zuständigen Richterin eine Hauptverhandlung anzuberaumen sein. Mit dem Strafbefehl - geführt unter dem Aktenzeichen 117 Js 35078/24 - wird dem Abgeordneten Beleidigung in drei Fällen sowie eine Anstiftung zur Beleidigung vorgeworfen.

Er soll auf seinem X-Account Veröffentlichungen oder Beiträge der Spiegel Journalistin Ann-Katrin Müller kommentieren und diese als „Faschistin“, „Oberfaschistin“ und „Spiegel-Faschistin“ bezeichnet haben. Nachdem das Landgericht Berlin eine einstweilige Verfügung mit der Untersagung, diese Begriffe zu weiter zu benutzen, erlassen hatte, soll er u.a. gepostet haben: „Was ich nicht darf, dürfen vielleicht Andere.“

Ferner soll er eine Belohnung ausgelobt haben für ein rechts-

sicheres und rechtskräftiges Teilen seiner Auffassung.

Die Anzeigerstatterin sei darauf hin von anderen X - Users als „Faschistin“ bezeichnet worden.

Mit dem Strafbefehl war eine Geldstrafe in Höhe von 20.000 Euro festgesetzt worden (80 Tagessätze).

Vertreten wird Herr Brandner von Rechtsanwalt Meyer-Soltau, Bochum.

Siegfried Christ
Pressesprecher Amtsgericht Gera



Jeden Montag 19 Uhr

China kann Deutschland den Strom abschalten

Ist unser christliche Abendland noch einmal zu retten?

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Verfassungsschutz warnen

Photovoltaikanlagen

Im Solarbereich haben chinesische Solarzellen- und Modulhersteller Marktanteile von über 90 Prozent. Diese Solaranlagen haben in der Regel auch sogenannte „Wechselrichter“, die standardmäßig verbaut werden müssen, um den Gleichstrom vom Solardach in nutzbaren Wechselstrom umzuwandeln. Diese Geräte allerdings lassen sich per Internetsignal abschalten, was im Übrigen im November 2024 bereits in den USA und Großbritannien geschah. Seinerzeit durch den chinesischen Wechselrichterhersteller „Deye“. Daraufhin hat Litauen umgehend die Einfuhr von chinesischer Steuerungstechnik für Solar- und Windkraftanlagen sowie Batteriespeicher angeordnet.

In einem politischen Krisenfall könnte damit der Strommarkt erheblich gefährdet sein. Darauf wies das BSI vor einigen Monaten schon hin. Was man wissen muss, chinesische Unternehmen sind nicht wie in Deutschland/Europa irgendwelche freien Unternehmen, sondern sie unterliegen alle dem Einfluss der Kommunistischen Partei und der chinesischen Staatsführung. Sie sind per Gesetz angehalten, mit dem Staat zusammenzuarbeiten, wenn der das für notwendig erachtet.

Windparks

Auch Windkraftanlagen europäischer Herstellung enthalten oft zu über 60 Prozent chinesische Komponenten, die ebenfalls ferngesteuert werden können. Auf der Liste der zehn größten Offshore-Turbinen-

hen sieben chinesische Produzenten, die vereinfacht formuliert mit einem Mausclick die Stromerzeugung zum Erliegen bringen können.

Ferngesteuerte Busse

In Norwegen, dem Vorreiter der E-Mobilität, gibt es rund 1350 Elektrobusse chinesischer Produktion, von denen rund 850 von dem Hersteller Yutong stammen, einem der größten Hersteller in China. Norwegen hat im letzten Jahr die Cybersicherheit der dort eingesetzten Busse einmal überprüft und festgestellt, dass die chinesischen Busse von China aus ferngesteuert, gestoppt und auch verriegelt werden können. Das funktioniert dadurch, dass in jedem Bus eine Sim-Karte fest verbaut ist, die im Übrigen über das Netz eines rumänischen Mobilfunknetzbetreibers registriert ist. Das heißt, der Hersteller kann Reparaturen nachverfolgen, kann die Fahrtrouten des einzelnen Busses abrufen, Diagnosedaten und anderes mehr. Das Bundesamt für Verfassungsschutz warnt bei vernetzten chinesischen Elektroautos vor Sicherheitsrisiken durch mögliche externe Zugriffe. Zugriffe, die beispielsweise während der Fahrt generierte Daten aufzeichnen und an die Hintergrundsysteme der Hersteller übermitteln, beispielsweise Ortsdaten, Kameradaten, Sensordaten. Fahrzeuge könnten im Extremfall auch von China aus blockiert werden. Alles wichtige Überlegungen, wenn es um Cyberangriffe auf die deutsche Infrastruktur geht.

Smart-Home-Geräte

Auch die sogenannten Smart-Home-Geräte bergen nach Cyberexperten erhebliche Sicherheitsrisiken. Diese Smart-Home-Geräte sind bekanntermaßen häufig im häuslichen Umfeld im Einsatz. Es sind internetfähige Geräte, mit denen man zu Hause Sicherheitskameras, Heizungen, Beleuchtungen oder Haushaltsgeräte kontrollieren und steuern kann. Das allerdings kann auch von China aus gesteuert werden. Deshalb die erhebliche Warnung, sich genau anzuschauen, welche Produkte man kauft und mit welchen Risiken sie verbunden sind.

Sollte es jemals zu einem wie auch immer gearteten Cyberkrieg kommen, was sich in Deutschland ohne jeden Zweifel niemand wünscht, sind dies erhebliche Schwachstellen. Deshalb sind die Warnungen des Verfassungsschutzes, aber auch des Bundesamtes für Sicherheitstechnologie, absolut zutreffend. Eine kommunistische Diktatur wie in China würde keine Sekunde zögern, ohne Skrupel einen größtmöglichen Schaden durch Herbeiführung eines Blackouts herbeizuführen. Und was es heißt, ohne Strom zu sein, können leider viele Menschen in der Ukraine bei dem brutalen Terrorangriff der Russen live erleben.

Herzlichen Dank an Hans-Jürgen Irmer, diesen Beitrag aus dem „Wetzlar-Kurier“, Nr. 3/26 übernehmen zu dürfen.

Gera (NG). Es soll an dieser Stelle nicht erörtert werden, was aus uns geworden ist (Deutsch als Fremdsprache in immer mehr Klassen, Ramadan-Feiern im Bundestag, Fahrtschulprüfung auf Persisch, Kantinen ohne Schweinefleisch, Lehrerinnen in Verhüllung, verhunzte Sprache, Geschichtslosigkeit ...), sondern wie sich die Kirche noch in der Medienlandschaft präsentieren kann oder will. Ostern ist ja das höchste Fest der Christenheit, wie auch die meisten der kirchenfernen Atheisten wissen. Wenn dann aber allein der Bayerische Rundfunk eine Live-Übertragung des Kreuzganges aus dem Vatikan überträgt und alle anderen Sender sich mit platten Filmen oder ebensolchen Shows präsentieren, erkennt man den Verfall der Grundlagen unserer Gesellschaften. Wenn nicht dieses Ereignis und dieses Fest aufgegriffen wird, um die christliche

Botschaft und das Bekenntnis in der Welt hinauszutragen, muß Verzweiflung, Gleichgültigkeit oder Dummheit (oder Häresie?) der kirchlichen Würdenträger festgestellt werden. Braucht es nach 500 Jahren wieder mal eine Reformation? Um die Katholischen aufzuwecken und um die Evangelischen zu erneuern? Würden wir Wien 1683 noch einmal schaffen?

Dr. Harald Frank



Staat heisst das kälteste aller kalten Ungeheuer.

Friedrich Nietzsche

Gera (NG). „Kalt lügt es auch; und diese Lüge kriecht aus seinem Munde; Ich, der Staat, bin das Volk.“

Welche Aufgaben hat ein Staat im klassischen Sinne und wie sieht es im „besten Deutschland aller Zeiten“ aus? Schutz der Grenzen (nicht erfüllt), Wahrnehmung des übertragenen Gewaltmonopols und Schutz der Bevölkerung (nicht erfüllt), Durchsetzung eines verbindlichen und gleichen Rechtes (nicht erfüllt), Bereitstellung grundlegender Güter des Lebens wie Strom, Wasser, Post, öffentlicher Verkehr (sehr mangelhaft), allgemeine Bildung (Deutschland im Abschwung).

Wir haben schon lange keinen liberalen Minimalstaat mehr. Vielmehr ist der Staat das Hilfsmittel zur Durchsetzung privater oder gruppenbezogener Ziele und Absichten. Verborgener wird das unter dem Tarnbegriff „Wohlfahrtsstaat“.

Mit immer unverschämteren Methoden wird den Menschen das Geld aus der Tasche gezogen und in einen gigantischen Umverteilungsstrudel geworfen. Passend zu dem Spruch:

Geld verschwindet nicht, es hat nur jemand anderes.

Und die anderen, das sind Politiker, Berater, Glücksspieler, Wirtschaftsbosse und alle die, die sich ein komfortables oder wenigstens gemüthliches Leben auf Kosten der arbeitenden Minderheit in diesem Lande gesichert haben. Dazu gehören Arbeitsscheue, Arbeitsunwillige, Subventionshascher und natürlich das riesige Heer der Wirtschaftsflichtlinge, die es sich ohne Gegenleistung, weder in der Vergangenheit, noch erwartbar in der Zukunft, in der sozialen Hängematte eines der ehemals wohlhabendsten Länder der Erde bequem gemacht haben.

„Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine große Räuberbande“, hat der heilige Augustinus einmal gesagt.

Exemplarisch und entlarvend ist das Agieren unserer Regierung (als Vertreter des Staates) in der aktuellen Preisschlacht an den Tankstellen. Der Staat war schon immer kreativ bei der „Erfindung“ von Steuern, viele sind jetzt

bombenfest zementiert: Tabak, Alkohol, Kaffee, Hunde, Versicherung, Grundbesitz und Grunderwerb, Gewerbebetrieb, Vermögensbesitz, Energieverbrauch, Lebensmittel, täglicher Bedarf ... Wer möchte, kann uns gern schreiben und die Aufzählung fortsetzen.

Ein Drama sind die Steuern auf



Benzin und Diesel. Die Preissteigerungen werden uns erklärt mit der internationalen Lage. Die Lieferung von Öl und Gas aus Rußland will die herrschende Klasse nicht mehr. Die ukrainischen Terroristen, die Nordstream gesprengt haben, werden nicht verfolgt. Einheimische Rohstoffquellen werden verteuert, Frackinggas aus den USA aber teuer importiert und Braunkohle ist von vorgestern. Intakte, moderne und sichere Kernkraftwerke werden stillgelegt und schnell zerstört (wie auch Kohlekraftwerke für die Grundversorgung), um das Volk, den großen Lummel, auf die Straße der Glückseligkeit zu zwingen. Der Bürger nimmt die Subventionen mit, solange sie in das eigene Budget passen, wendet sich aber sofort ab, wenn der ideologische Kern durchbricht.

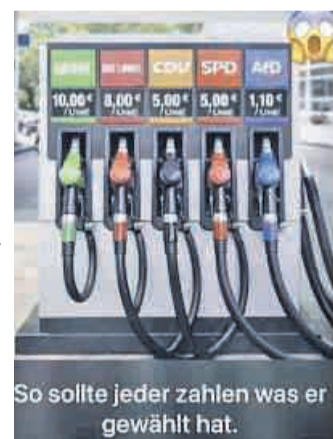
Es gehört zu den Lebenslügen dieses staatlichen Konstruktes, daß alles gegenfinanziert werden muß. NEIN! Auch der Staat muß mit weniger Geld auskommen, kann die Binsenweißheit aber unter dem Mantel der allgemeinen Wohlfahrt und der sozialen Gerechtigkeit verschwinden lassen. Bei immer mehr Menschen, die in die staatlichen Programme gedrängt werden, wächst auch die Zahl der Unterstüzer. So werden demokratische Mehrheiten geschaffen. Wenn das nicht reicht, hoffen die Parteien wie in den 50er und 60er Jahre auf die Dankbarkeit der Gastarbeiter an der Wahlurne. Und außerdem: Der Staat soll

auf nichts verzichten, er soll sich nur nicht mit den unerhörten prozentualen Aufschlägen sich auf die Seite der Kriegsgewinnler zu stellen.

Es wäre eine leichte Übung, auf einen der Steuerteile zu verzichten oder sie abzuschwächen: CO2-Abgabe, Mineralölsteuer und obendrauf die Mehrwertsteuer. Meloni hat in Italien am 18. März die Mineralölsteuer massiv herabgesetzt, das brachte um 25 Cent günstigere Preis an den Zapfsäulen.

Und was machen wir? Verpflichten Tankstellen, Spritpreise nur noch einmal täglich um 12 Uhr zu erhöhen, diskutieren über Fahrverbote und der linke Block in der CDU fordert die Absetzung der einzigen Fachfrau im Kabinett, der Wirtschaftsministerin Katharine Reiche. So bewältigt man keine Krisen, so befeuert man sie.

Steinmeier: „Wir leben im besten Deutschland, das es jemals gegeben hat.“ Wer's glaubt wird seelig oder ganz böse erwachen.



Es ist Zeit für einen Wahlsieg der AfD in Sachsen-Anhalt.

Dr. Harald Frank



Deutschland in Angst: Hält unsere Demokratie dem Druck durch Meinungsfreiheit stand?

Keine Verschwörung



Karikatur: Bernd Zeller

Eine Halbzeit Ostereier-Suchen

Ein elfjähriger Agaer findet das erste goldene Ei und sichert sich den Hauptpreis im Geraer Norden

Von Jens Lohse

Langenbeg (NG). „Wer findet das Goldene Ei?“ hieß es am Karsamstag auf dem Langenberger Sportplatz. 300 in Gelb und Blau - den Vereinsfarben des Fußball-Kreisligisten SV Langenberg - gefärbte Hühner- und goldene Exemplare aus Holz hatten die Organisatoren um Benjamin und Michele Sänger bereits ab 7 Uhr auf dem Gelände des Kunstrasenplatzes versteckt.

„Bei den goldenen Eiern sind wir in diesem Jahr auf Holz umgestiegen. Die Farbe ist sonst kaum zu bekommen“, verriet Michele Sänger, die schon am Abend zuvor gemeinsam mit den Spielerfrauen der Langenberger Männermannschaften die „normalen“ Eier gefärbt hatte.

„2018 haben wir damit begonnen. Wir wollten etwas zurückgeben an die Vereinsmitglieder und Zuschauer, die uns das gan-



Für die kleinsten Ostereier-Sucher hatte Osterhase Karsten Michaelis Süßigkeiten im Körbchen.

ze Jahr über die Treue halten. Hinzu kam, dass an den Osterfeiertagen in den Sportvereinen

kaum etwas los ist“, berichtete Benjamin Sänger, der beim SV Langenberg Fußball-Abtei-

lungsleiter ist und noch selbst in der Kreisliga an den Ball tritt. „Die Kinder freuen sich auch

über die normalen Eier. Dauert es bei den Goldenen etwas länger, gibt der Osterhase schon einmal einen Hinweis“, so Michele Sänger, die sich nicht erinnern konnte, dass schon einmal ein Ei liegengeblieben war.

Im Osterhasenkostüm präsentiert sich alljährlich Karsten Michaelis. Der 43-Jährige war bereits als B-Junioren-Fußballer zum Verein gestoßen und hält diesen seitdem die Treue. „Die Idee hatte Benjamin Sänger mal aus einem Urlaub mitgebracht. Das hat sich gut entwickelt und ist eine schöne Sache für den Ortsteil. Da schlüpfte ich gern in Osterhasenkostüm“, meinte er und verteilte an die Kinder Süßigkeiten, die bei der Suche nach den Eiern leer ausgegangen waren.

Das erste goldene Ei war schon nach einer guten Minute gefunden. Für den elfjährigen Agaer Nino Olbrich gab es dafür eine Replik des WM-Balls von 2026 mit den Unterschriften

der Langenberger Fußballer. Darüber freute sich der große Fußballfan.

Unter den glücklichen Findern war auch Franz Födisch. Der Drittklässler der Langenberger Grundschule, der in Rusitz zu Hause ist, bei zum ersten Mal bei Ostereier-Suchen dabei. „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass wir etwas finden“, erzählte die Mama.

Auch der Ball rollte auf dem Platz. Der zweijährige Louis und Lucas (7) waren mit der Mama gekommen, um erste Kontakte zum Verein zu knüpfen. Ein Probetraining ist vereinbart. Als auch das zehnte goldene Ei gefunden war, waren kaum 45 Minuten vergangen.

Den zahlreichen Kindern hatte es gefallen. Im nächsten Jahr kommen alle bestimmt wieder. Unterdessen bestreitet Fußball-Kreisligist SV Langenberg sein nächstes Heimspiel am Snnabend, 18. April um 14.30 Uhr gegen die SG Gera-Pforten.



Mit Körbchen und Beuteln ging es im Eiltempo auf die Suche. Fotos (4): Jens Lohse



Eines der ersten goldenen Eier hatte der neunjährige Franz aus Rusitz gefunden.



Der zweijährige Louis hat nur das Mini-Tor im Blick. Nachwuchssorgen scheint man sich nicht machen zu müssen.

Kein Kunstgespräch

Gera (NG). Die Veranstaltung „Begegnung Kunst – Kunstgespräch für Seniorinnen und Senioren“ findet erst wieder im Mai im Museum für Angewandte Kunst Gera statt. Am Dienstag, 19. Mai um 14 Uhr wird die neue Sonderausstellung „Zwischen Hirtenlied und Abenteuerlust. Kunst des 19. Jahrhunderts. Die Geraer Sammlung Behrens-Weise“ vorgestellt.

Aufstiegsfortbildung

Gera (NG). Die Geraer Volkshochschule lädt am Donnerstag, 16. April um 16 Uhr zu einer kostenlosen Veranstaltung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Thüringen Ost ein. Unter dem Titel „Level-Up! – Wege in die Aufstiegsfortbildung“ wird ein kompakter Überblick zu Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung gegeben. Im Anschluss können individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Rentenversicherung

Gera (NG). Nach mehr als drei Jahrzehnten engagierter Tätigkeit für die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) verabschiedete sich Thomas Hubensteiner, Leiter der Abteilung Versicherung und Rente in Gera, zum 31. März in den Ruhestand. Nachfolger zum 1. April ist Felix Baumeier. Er leitete zuletzt das Kommunale Jobcenter im Landkreis Leipzig.

DDR-DJ's feiern Wiedersehen Zwölf Jahre nach dem letzten Zusammentreffen diesmal im Klimperkasten

Von Jens Lohse

Gera (NG). 2014 hatte Frank Kuhne zum letzten Treffen der DDR-DJ's eingeladen. „Zehn Jahre später wollten wir die Zusammenkunft wiederholen. Nun sind es zwölf geworden, was aber nicht schlimm ist. Die Resonanz ist nach wie vor groß. Es fühlt sich an wie bei einem Klassentreffen“, meinte der 69-jährige Organisator, der diesmal in den Klimperkasten am Hauptbahnhof gebeten hatte.

„Damals waren wir im Lusano 25 einstige Schallplattenunterhalter. In dieser Größenordnung bewegen wir uns auch diesmal“,

verriet Frank Kuhne, der 1971 gemeinsam mit Rolf Kraft im Speisesaal des Wohnungsbaukombinats Gera in Debschwitz seine erste Disco für die Belegschaft veranstaltet hatte. Zuvor hatte er bereits bei einer Schuldisco aufgelegt. Nachdem sich sein Kumpel zurückzog, machte Frank Kuhne zunächst allein weiter, ehe er im Cressener Thomas Gehrt einen neuen Partner fand. Beide arbeiteten zusammen bei Carl Zeiss. Thomas Gehrt hatte sieben Jahre als Live-Musiker agiert. Das Duo passte perfekt zusammen. Das Kreiskulturkabinett Gera bot zu dieser Zeit Lehrgänge für Schall-

plattenunterhalter an. Nach diesem wurde Frank Kuhne mit A eingestuft, was bedeutete, dass er im Stadtgebiet Gera auflegen durfte. B bedeutete Kreis, C Bezirk, D die gesamte Republik. Eine weitere Kategorie gehörte den Berufs-DJ's.

Später meldeten sich beide nach Eisenberg um. Dort waren die Vorgaben nicht so streng. „In der Papierfabrik Blankenstein im Sperrgebiet haben wir vor 1.200 Leuten aufgelegt. Auf dem Weg dorthin wurden wir mit unserem Lada trotz Passierscheins fünfmal angehalten und kontrolliert“, berichtete Frank Kuhne und ergänzte: „Uns hat

es Spaß gemacht. Und trotzdem war es auch anstrengend. Schließlich waren wir 60 bis 70 Abende im Jahr unterwegs und das trotz eines ganz normalen Drei-Schicht-Jobs als Dreher im Musterbau“, erzählte der 69-Jährige, der fünf Jahre auch den Fasching in Silbitz musikalisch betreute. Mit der Wende suchte Thomas Gehrt sein Glück im Westen. Frank Kuhne brauchte einige Zeit, etablierte sich wieder mit kleinen Veranstaltungen und hat dieses Engagement mit seiner mobilen Diskothek „Renaissance“ bis heute aufrecht erhalten.

Dienstältester DJ im Klimperkasten war Wolf-Rüdiger Weber. Der 76-jährige gebürtige Plauer hatte schon 1970 als Profi als „DJ Wolf“ begonnen. Die Liebe verschlug ihn nach Schmölln. 1977 zog er nach Gera weiter. Nun lebt er seit 1999 in Magdeburg. Als Live-Musiker hatte er kein Glück, war später in einem Tonstudio in Westberlin aktiv und erlebte den letzten Tag des Ostberliner Palasts der Republik im dortigen Jugendtreff. Weil er stets viel DDR-Musik spielte, erwarb er sich den Beinamen „Der rote Wolf“. Müssen möchte er die Zeit nicht. „Ich hatte ein wunderbares Leben. Manche Dinge hätte ich sicherlich nicht gebraucht. Aber das wird jedem so gehen“, meinte er. Und so entwickelte sich ein Abend, in dem noch lange in Erinnerungen geschwelgt wurde. Das nächste DJ-Treffen wird sicherlich nicht wieder zwölf Jahre auf sich warten lassen.



Mehr als 20 einstige Schallplattenunterhalter der DDR treffen sich zwölf Jahre nach dem letzten Zusammentreffen im „Klimperkasten“ wieder. Foto: Jens Lohse

Europas schönster Frühlingsgarten

Gera (NG). „Wir haben in Gera einen wunderschönen Küchengarten, aber der Küchengarten auf Holländisch Keukenhof ist tausendmal schöner“, das behauptet Reiseleiterin Eva-Maria Strauß-Eberhardt. In diesem Zaubergarten blühen ab März Millionen Tulpen, Narzissen und weitere Frühjahrsblüher. Ein weiterer Höhepunkt ist der Blumencorso von Lisse nach Haarlem. Virtuell besuchen wir Amsterdam, Gouda, Scheveningen, Horn. Den einstündigen Lichtbildvortrag zeigt Eva-Maria Strauß-Eberhardt im Caritas-Begegnungszentrums „Eichenhof“ in Lusan, Eichenhof 11b. Gäste sind bei freiem Eintritt zu Kaffee & Kuchen am Donnerstag, 23. April um 14.30 Uhr eingeladen.

Carolyn Wahl liest

Gera (NG). Carolyn Wahl präsentiert ihr neues Buch „Colliding Hopes“ am Samstag, 18. April um 19.30 Uhr, in der Stadt- und Regionalbibliothek Gera, am Puschkinplatz 7a in Kooperation mit der Dear Reader Buchhandlung. „Colliding Hopes“ heißt das neue Buch der SPIEGEL-Bestsellerautorin. Es ist der zweite Band der Driven Dreams-Dilogie - eine Sports Romance mit Wohlfühlvibes. In der heiß ersehnten Formel-1-Fortsetzung trifft Rennfahrer auf Prinzessin. Karten für die Lesung sind in der Bibliothek erhältlich.

„Das waren kriegsähnliche Auseinandersetzungen“

Radsport: Olaf Ludwig und Thomas Barth berichten über ganz besondere Friedensfahrt-Erlebnisse

Von Jens Lohse

Gera (NG). Die Friedensfahrt ist seit 2006 Geschichte. Damals wurde die bisher letzte Auflage des historischen Radrennens auf dem „Course de la Paix“ ausgetragen. In der Erinnerung der Menschen lebt die Friedensfahrt, die 1948 ihre Premiere zwischen Warschau und Prag erlebte und ab 1952 auch durch die DDR führte, aber weiter. Dies bewies die dritte, abermals gutbesuchte Auflage der Plauderstunde mit Olaf Ludwig & Thomas Barth im Unternehäuser Hotel Zwergschlösschen. Beide waren in ihrem Element. Gut dreieinhalb Stunden – unterbrochen von einem leckeren Abendessen – klebten die Besucher an den Lippen der Erzählenden.

Thomas Barth – mittlerweile 66 Jahre alt – hatte als Fußballer bei Motor Zeulenroda begonnen, ehe er im April 1972 als Zwölfjähriger über die Kleine Friedensfahrt zum Radsport fand. Die Siegerschärpe von damals hatte der Musketier-Fan mit nach Untermaus gebracht. Olaf Ludwig, der sich auch beim Fußball und in der Leichtathletik versucht hatte, kam über die Friedensfahrt zum Rennrad. Als Karl-Heinz Oberfranz 1972 die Friedensfahrt-Etappe von Erfurt nach Gera für sich entschied und Olaf Ludwig unter den Zuschauern im bis auf den letzten Platz gefüllten Stadion der Freundschaft weilte, das als Zielankunft diente, da war dem gebürtigen Geraer und seinen Freunden klar: „Wir werden Friedensfahrer!“

Am Folgetag fuhren alle von Thieschitz auf die Radrennbahn, wo sie gleich beim ersten Training 20 Kilometer mit einem Rennrad - zu DDR-Zeiten



Hotelchefin Monika Lips hatte zur Plauderstunde ins Hotel Zwergschlösschen die einstigen Friedensfahrer Olaf Ludwig (l.) und Thomas Barth eingeladen.

ein Schatz - unterwegs waren. „Die anderen haben nach und nach aufgehört. Ich bin dabei geblieben und dem Rausch der Geschwindigkeit erlegen“, erinnerte sich Olaf Ludwig, der als junger Fahrer unter die Fittiche des zuvor in Karl-Marx-Stadt in Ugnade gefallenen Trainers Werner Marschner kam. „Ich war 19, er war 60. Da war ich anfangs von vielen seiner Ideen nicht gerade begeistert. Wir waren nicht immer auf einer Wellenlänge“, so der zweifache Friedensfahrt-Gesamtsieger. Als er zur Geburtstagsfeier des Trainers von seinen Vereinskameraden beauftragt wurde, ein Geschenk zu besorgen und seinem Zitate liebenden Coach mit dem Spruch verblüffte: „Freue Dich Deines Lebens, es ist schon später als Du denkst“, rauchten sich beide

immer besser zusammen. Ein von beiderseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis entwickelte sich. Selbst später als Profi holte er sich bei Werner Marschner - er verstarb 2009 kurz vor seinem 90. Geburtstag - noch so manchen trainingsmethodischen Rat. Ein rasanter Aufstieg begann. Schon 1977 waren Olaf Ludwig und Thomas Barth in Österreich Junioren-Weltmeister in der 75 km-Mannschaftsverfolgung geworden, nachdem sie zuvor bereits bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft auf Kuba vor der Sowjetunion die Oberhand behalten hatten. Nach den ersten Etappensiegen von Olaf Ludwig bei der Friedensfahrt 1980 ging es weiter voran. Selbst auf der Berliner Winterbahn waren beide erfolgreich. „Wir waren Straßen-

Bahn-Fahrer“, erinnerte sich Thomas Barth und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Bei der Friedensfahrt 1982 trumpfte das DDR-Team mächtig auf. Olaf Ludwig wurde Gesamtsieger. Erstmals nach 20 Jahren siegte die DDR unter Kapitän Thomas Barth auch in der Mannschaftswertung vor den „Roten“ aus der UdSSR, mit denen man sich in den 1980er Jahren auf den Straßen des Friedens teilweise „kriegsähnliche“ Auseinandersetzungen lieferte. „Die offiziell propagierte Freundschaft stand meist nur auf dem Papier“, erinnerte sich Thomas Barth und führte als Beispiel die Friedensfahrt 1988 an. Der Leipziger Uwe Ampler holte sieben Etappensiege, vier davon Olaf Ludwig. Doch als es auf dem Schlussabschnitt auf

die Berliner Karl-Marx-Allee ging, wo die versammelte DDR-Staatsführung auf der Tribüne stand, passierte das Malheur. Vladimir Pulnikov fuhr Olaf Ludwig vor der letzten Spitzkehre absichtlich ins Hinterrad, was dazu führte, dass der Geraer nicht in den Kampf um den Tagessieg eingreifen konnte, harten Strauß ausgefochten hatte. „Heute wohnt er in Italien, war Gast meiner Hochzeit in Bulgarien im letzten Jahr. Wir verstehen uns sehr gut“, berichtete der Geraer Ehrenbürger. Nach gut dreieinhalb Stunden war die dritte Plauderstunde im Hotel Zwergschlösschen Geschichte. Selbst der 81-jährige Günter Eck, Geraer Volleyballer 1.000 DDR-Mark Prämie abgezogen. Aber das war uns am Ende egal. Viel wichtiger war, dass uns die begeisterten Zuschauer an den Straßen in Massen von Bischofswerda bis nach Berlin gefeiert hatten“, so Thomas Barth.

Heute ist das Verhältnis ein ganz anderes. „Damals sollten wir Freunde sein und waren es nicht. Heute sollten wir es eher

nicht sein und sind es“, erklärte Olaf Ludwig, der an seine Freundschaft mit Dshamolidin Abdushaparov erinnerte, mit dem er sich sowohl als Amateur als auch später als Profi auf den Zielgeraden im Sprint manch harten Strauß ausgefochten hatte. „Heute wohnt er in Italien, war Gast meiner Hochzeit in Bulgarien im letzten Jahr. Wir verstehen uns sehr gut“, berichtete der Geraer Ehrenbürger. Nach gut dreieinhalb Stunden war die dritte Plauderstunde im Hotel Zwergschlösschen Geschichte. Selbst der 81-jährige Günter Eck, Geraer Volleyballer 1.000 DDR-Mark Prämie abgezogen. Aber das war uns am Ende egal. Viel wichtiger war, dass uns die begeisterten Zuschauer an den Straßen in Massen von Bischofswerda bis nach Berlin gefeiert hatten“, so Thomas Barth. Heute ist das Verhältnis ein ganz anderes. „Damals sollten wir Freunde sein und waren es nicht. Heute sollten wir es eher



Das alte Geraer Wismut- und das blaue Friedensfahrt-Trikot hatte Thomas Barth mitgebracht. Fotos (3): Jens Lohse

Besuchermagnet Kreispokal

Fußball: Fast 1.000 Besucher beim Viertelfinale - VfL 1990 im Landespokal

Von Jens Lohse

Gera (NG). Während die SG Thüringen Weida schon Mitte Dezember durch einen 5:1-Kantersieg bei OTG 1902 Gera in die Runde der letzten Vier im Fußball-Kreispokal des KFA Ostthüringen eingezogen war, wurden die anderen Halbfinalisten zu Ostern ermittelt. Vor der beachtlichen Kulisse von 265 Zuschauern war der gastgebende Kreisligist SSV 1938 Großstein zu Hause gegen den Kreisoberliga-Dritten VfL 1990 Gera chancenlos. Mit 5:0 behaupteten sich die Gäste, die vor der Pause den Klassenunterschied deutlich herausarbeiteten. Leon Volkhammer (10.) und Philipp Läßig (27.) hatten für die schnelle 2:0-Führung der Debschwitzer gesorgt, die kurz vor dem Pausenpfiff Jason Dinter (45.) und Daniel Kunz (45.+1) noch ausbauten. „Spätestens dieser Doppelschlag hat uns den Nerv gezogen. In der ersten Hälfte hat der VfL mächtig auf dem Gaspedal gestanden. Wir haben zu ängstlich agiert, erst in der zweiten Hälfte Mut gefasst. Da war aber alles schon entschieden“, kommentierte Großsteins Trainer Raik Rösler. Nach dem fünften VfL-Tor durch Leon Volkhammer (52.) wären die Hausherren bei Max Wilzewskis Pfostenschuss fast zum eigentlich verdienten Ehrentreffer gekommen. Auch die BSG Wismut Gera II steht im Halbfinale. Beim Kreis-



VfL-Doppeltorschütze Leon Volkhammer (2.v.r.) lässt sich auch von drei Großsteinern umringt nicht bremsen. Foto: Jens Lohse

liga-Fünftens SG Braunichswalde setzten sich die Orange-Schwarzen mit 3:1 durch. Die Routiniers Marcel Hartmann, Dimitri Puhan und Kai Vitzthum führten die Mannschaft vor knapp 100 Besuchern an. Felix Greif (21.) und Marcel Hartmann (37.) sorgten für die 2:0-Pausenführung. Nach Tizian Klügels Anschlussstor (57.) warf Braunichswalde alles nach vorn. In der Schlussphase machte Felix Greif mit seinem zweiten Treffer zum 3:1-Endstand alles klar für die Mannschaft von Trainer Francis Wezel.

Das Halbfinalfeld komplettiert der ZFC Meuselwitz II. Der Kreisoberliga-Spitzenreiter behauptete sich vor der städtischen Kulisse von 583 Zuschauern beim SV Rositz mit 2:1. Zur

Pause hatten die Gäste noch hinten gelegen. Nach einer Ecke hatte Martin Stark die Führung der Hausherren besorgt. Nach Wiederbeginn dominierte die Weinert-Elf und wendete das Blatt durch einen Doppelschlag von Mazen Mohamad (56.) und Nick Seidemann (60.). „Wir haben verdient gewonnen. Nach einer recht ausgeglichenen ersten Hälfte mit wenigen Chancen auf beiden Seiten ging die zweite Halbzeit klar an uns“, resümierte ZFC-Trainer Heiko Weinert. Das noch auszulosende Halbfinale soll zwischen 30. April und 3. Mai stattfinden. Fest steht bereits, dass sich der VfL 1990 Gera erstmals für den Landespokal qualifiziert, da Reservemannschaften dort nicht startberechtigt sind.

Warum es bei Eurotrink nicht läuft

... und warum das für Trainer Jörg Fleischer kein Problem ist

Von Jens Lohse

Gera (NG). Mit einem insgesamt wohl leistungsgerechten 2:2-Unentschieden trennten sich im Nachholspiel der Eurotrink Kickers FCL Gera und Aufsteiger SV 1879 Ehrenhain. Nach dem 3:0-Erfolg in Apolda bedeutete die Punkteteilung für den Landesklasse-Herbstmeister einen kleinen Rückschlag - zumindest auf dem Papier. Doch Trainer Jörg Fleischer sieht das anders. „Unser Kader ist durch Verletzungen und Urlaub derzeit ziemlich reduziert. Dadurch können wir nicht so aufrumpfen wie in der überraschend starken Hinrunde, in der wir manchmal in Sachen Ergebnisse auch über unsere Verhältnisse gespielt haben“, meinte der am Spielfeldrand stets sehr emotional und lautstark mitgehenden Eurotrink-Coach. In der zweiten Halbserie hat sein Team in sieben Partien erst einen Sieg gelandet, keines der vier Heimspiele gewonnen. Besonders fehlt Sohn Rick Fleischer, der mit 22 Treffern auf Rang zwei der Torschützenliste rangiert, seit Anfang März aber verletzt ist. „Wir hoffen, dass er in Bälde wieder ins Training einsteigen kann“, verriet der Trainervater, der die Partie gegen Ehrenhain so bewertete: „Die erste Halbzeit hat uns gehört. Dann ist der Faden gerissen. Auf sehr holprigem Untergrund war es kein schönes Spiel für die Zuschauer. Wir haben uns nicht aufgegeben

und uns kurz vor Schluss noch mit dem Ausgleich belohnt. Jetzt haben wir 35 Punkte. Für den Klassenerhalt fehlt nicht mehr viel.“ Nach einer Graupner-Ecke war mit Leon Stein ausgerechnet der kleinste Geraer am zweiten Pfosten mit einem wuchtigen Kopfball erfolgreich (88.). Zuvor hatten die knapp 100 Zuschauer nicht unbedingt das Gefühl erhalten, dass sich noch etwas am Ergebnis ändern würde. Trotz des späten Ausgleichs war auch Ehrenhains Coach Felix Bachmann nicht unzufrieden. „Wenn Du gefühlt 20 Ecken gegen dich hast, dann kann es schon einmal passieren dass eine durchrutscht. Eurotrink hat viel auf lange Bälle und Standards gesetzt. Wir haben den Kampf angenommen. Schön-Spielen

reicht im Abstiegskampf nicht. Dessen ist sich meine Mannschaft bewusst. Vielleicht ist der Punkt von heute für uns noch Gold wert“, analysierte er. Seine Elf war Mitte der ersten Hälfte durch einen verwandelten Elfmeter von Nicklas Richter in Führung gegangen (20.). Kurz darauf glich Eurotrink-Debütant Mohammad Tajik aus (29.). Nach Wiederbeginn patzte Leon Stein nach einem Geraer Einwurf am eigenen Strafraum. Abermals Nicklas Richter bedankte sich mit dem 1:2 (53.). Kurz vor Abpfiff machte der Eurotrink-Pechvogel seinen Fehler wett und glich zum 2:2 aus. Nach dem 1:1 gegen Schlusslicht Neustadt II am letzten Sonnabend verbleibt der Eurotrink Kickers FCL auf Platz vier der Tabelle.



Eurotrink-Kicker Leon Stein (r.) köpft nach einer Ecke kurz vor Schluss zum 2:2-Ausgleich ein. Foto: Jens Lohse

Wie ein junger Hermsdorfer in Bad Köstritz abräumt

282 Starter beim 62. Köstritzer Frühjahrscross - Luise Rössel vom LV Gera schneller als die Jungen

Von Jens Lohse

Bad Köstritz (NG). 282 Starter beim 62. Köstritzer Frühjahrscross sorgten zwar für ein mächtiges vorösterliches Gewimmel im Leichtathletikstadion, konnten aber den Vorjahresrekord von 340 Teilnehmern nicht gefährden. Besonders gut frequentiert waren die Nachwuchsläufe im Rahmen der Osterlandcross-Serie.

In der Altersklasse W 13 stellte Luise Rössel vom LV Gera einmal mehr ihre Klasse unter Beweis. Im gemeinsamen Rennen

mit den gleichaltrigen Jungen über 1,5 km hatte die Siebtklässlerin vom Osterlandgymnasium die schnellsten Beine. „Ich bin mutig von vorn gelaufen, habe auch zum Schluss die Übersicht behalten“, freute sich die Zwölfjährige, die den Hermsdorfer Benno Hadlich hinter sich ließ. In den einzelnen Altersklassen setzten sich Nolan Döring (M 6/TSV 1880 Zwötzen), Jona Rohn (M 7/SV Seelingstädt-Rückersdorf), Anno Lange (M 8/SV Blau-Weiß Bürgel), Oskar Bränlich (M 9/LV Gera), Wotan Zabel (M 10), Lennard

Geßner (M 11), Emil Oscar Schubert (M 12/alle Zwötzen), Benno Hadlich (M 13/SV Hermsdorf), Pepe Stein (M 14/LV Gera), Henry Pabst (M 15/SV Tautenhain) sowie bei den Mädchen Paula Daßler (W 6), Lene Schubert (W 7/beide Zwötzen), Anna Weise (W 8/SV Hermsdorf), Greta Beyer (W 9/LV Meuselwitz), Emma Wagner (W 10), Kate Meuche (W 11/beide TSV 1880 Zwötzen), Juna Lange (W 12/SV Blau-Weiß Bürgel), Luise Rössel (W 13/LV Gera), Jördis Thierolf (W 14/Bürgel) und Palmira Prendel

(W 15/Zwötzen) durch.

Den Hauptlauf über acht Kilometer entschied der erst 18-jährige Theo Richter für sich, der den Vorjahreseinlauf umkehrte und in 30:33 min den damaligen Gewinner und erneuten Favoriten Sebastian Seyfarth (1. SV Gera) klar auf Rang zwei verwies.

„Eingang der sechsten der acht Runden habe ich das Tempo angezogen und konnte mich gleich absetzen“, freute sich der Sieger, der fast eine Runde zu viel gelaufen wäre. Sebastian Seyfarth kämpfte mit Achilles-

sehnenproblemen, die ihn auch dazu zwangen, die Masters-EM im Crosslauf im polnischen Torun abzusagen.

Bei den Frauen hatte Maja Betz (SC Ostheim/Rhön) in 31:16 min die schnellsten Beine. „Ich bin ohne große Strategie gelaufen. Da können acht Runden lang werden. Trotzdem hat es mir Spaß gemacht“, verriet die angehenden Feuerwehrfrau, die die wenigen Kilometer von ihrem Wohnort in der Unterhäuser Leibnizstraße gleich per Fuß zum Wettkampf absolviert hatte. Dahinter ordneten sich

Sandrine Hilke und Katrin Puth (beide LV Gera) ein.

Über drei Kilometer behaupteten sich die Zwötzener Nachwuchsläufer Jonas Köhler und Alea Zabel. „Mein Ziel war es, unter elf Minuten zu bleiben. Das habe ich geschafft. Es war gar nicht so einfach. Auf dem rutschigen Rasen musste man immer aufpassen. Ich habe nur 85 Prozent gegeben, weil morgen in Jena noch die Kadersichtung des Thüringer Triathlonverbands ansteht. Dafür bin ich zum ersten Mal nominiert“, verriet der 16-jährige Jonas Köhler.



Nachwuchstriathlet Jonas Köhler vom TSV 1880 Zwötzen trumps über die 3 km auf.



Schon am Start verschafft sich der 18-jährige Hermsdorfer Theo Richter (48) eine gute Ausgangsposition.



Luise Rössel vom LV Gera gelingt das Kunststück, die gleichaltrigen Jungen auf Distanz zu halten. Fotos (3): Jens Lohse

Trainer Kevin Brettfeld verlässt 1. FC Greiz zum Saisonende

Fußball-Landesklasse: Welche Gründe es für den Rücktritt des ambitionierten 34-Jährigen gibt

Von Jens Lohse

Greiz (NG). Zum Ende des Spieljahres gehen Fußball-Landesklassist 1. FC Greiz und dessen Cheftrainer Kevin Brettfeld getrennte Wege. Erst zu Saisonbeginn hatte der 34-Jährige das Team vom Tempelwald übernommen. Nach zuletzt zwei Siegen gegen den



Kevin Brettfeld Foto: Lohse

VfB Apolda (2:1) und Blau-Weiß 90 Neustadt II (3:2) rangieren die Kreisstädter momentan auf Rang sieben unter 16 Mannschaften und richten in der sehr ausgeglichenen Staffel ihren Blick nach vorn. Kevin Brettfeld, der zuvor die A-Junioren des VfC Plauen und den Thüringenligisten BSG Wismut Gera betreut

hatte, nennt mehrere Gründe für die Trennung. „Sportlich spielen wir eine ordentliche Saison. Allerdings ist mein Anspruch hoch. Die meisten Jungs ziehen gut mit. Trotzdem ist die Trainingsbeteiligung mäßig, passt die Einstellung nicht immer. Ich möchte noch mehr Entwicklung sehen“, sagt er. Auch die Rahmenbedingun-

gen beim 1. FC Greiz sieht er als problematisch an. „Im Sommer wollen wir den in die Jahre gekommenen Kunstrasen auf dem Tempelwald-Sportplatz erneuern. Der Fördermittelbescheid vom Land liegt vor. Allerdings stellt die Stadt keinen Eigenanteil bereit, so dass wir als Verein die fehlenden 40.000 Euro an Mitteln

selbst zusammentragen müssen. Das schmälert natürlich unseren Etat für das operative Geschäft und zeigt mir, welchen Stellenwert der Greizer Fußball hat, obwohl wir als Verein eine wichtige soziale Aufgabe erfüllen, um Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten“, kritisiert er.

Nach dem Wettkampf gleich in die Sauna

Die Geraerin Beate Brandes holt Gold und Silber bei der Winterschwimm-WM

Von Jens Lohse

Gera/Oulu (NG). Bei den Winterschwimm-Weltmeisterschaften in der diesjährigen Europäischen Kulturhauptstadt Oulu in Finnland war auch eine Geraerin dabei – und das noch recht erfolgreich. Seit Dezember 2022 engagiert sich Beate Brandes vom Schwimmverein Gera beim Eis- und Winterschwimmen.

„Im Sommer bin ich bei den Freiwasser-Wettbewerben an den Start gegangen. In der kalten Jahreszeit war mir dann immer etwas langweilig. Aber ich kannte welche, die Eisschwimmen gemacht haben. Also bin ich mitgegangen“, berichtete die 61-Jährige über ihre Anfänge in der neuen Sportart, die sogar in Richtung Olympische Spiele drängt.

„In diesem Jahr war es aber schwer, Trainingsmöglichkeiten zu finden. Der Mondsee bei Hohenmölsen und auch der See des Agaer Strandbads waren zugefroren. Also mussten wir an den Störmtaler See bei Leipzig ausweichen“, verriet Beate Brandes, die sonst im Winter auch das Romanusbad Siebenlehn in Großschirma nutzt, das derzeit allerdings saniert wird. „Manchmal bin ich auch in die Weiße Elster gegangen. Da kann man zwar nicht schwimmen, aber sich zumindest mal



Gold und Silber bringt die Geraerin Beate Brandes von den Winterschwimm-Weltmeisterschaften im finnischen Oulu mit nach Hause. Foto: Ralf Brandes

ins eisige Wasser legen. Zur Gewöhnung an die Kälte einmal pro Woche ist das ausreichend“, so die Geraerin.

Mehr als 1.700 Teilnehmer aus über 40 Ländern gingen in Oulu an den Start. Mit dem Flugzeug ging es nach Helsinki, von dort noch 600 Kilometer mit der auf die Minute pünktlichen Staatsbahn in Richtung Norden. Das WM-Becken befand sich am Strand von Raatti. Strecken zwischen 25 und 450 Meter wurde angeboten. Geschwommen wurde bei null Grad. Die Lufttemperaturen schwankten zwischen null und minus acht Grad. Manchmal schneite es. Eis ver-

ging sich immer wieder an den Bahnbegrenzungsleinen.

Beate Brandes, die in der AK 60 an den Start ging, hatte den Weltmeistertitel über 450 m Freistil zu verteidigen. „Auf dieser Strecke ist laut Ausschreibung ein persönlicher Helfer verpflichtend, der den Schwimmer anschließend aus dem Wasser begleitet und in die warmen Klamotten hilft. Aber mein Mann Ralf war ja mit dabei“, erzählte die Geraerin, die die 100 m in 1:36 min anging. „Langsamer wird man anschließend ohnehin von allein“, meinte sie lächelnd und ergänzte: „Auf die Technik kommt es nicht un-

bedingt an. Es geht nur um die Frequenz. Man zählt die Züge pro Bahn“, verriet sie. Bei Beate Brandes lief alles wie am Schnürchen. In 7:47 min war sie nicht zu bezwingen und stand somit mit 13 Sekunden Vorsprung ganz oben auf dem Treppchen. 21 Frauen waren in ihrer Altersklasse an den Start gegangen. Ihren Weltrekord von Tallinn 2024, der bei 7:31 min steht, der bei 1,7 Grad Wassertemperatur geschwommen wurde, verfehlte sie deutlich. „Das Zittern setzt erst zehn Minuten nach dem Wettkampf ein. Aber ich bin anschließend gleich in die Sauna gegangen“, erzählte die Geraerin, die sich beim Schwimmverein Gera auch als Schiedsrichterin engagiert. Als Zugabe gab es Silber über 200 m Freistil in 3:17,89 min nur elf Hundertstelsekunden hinter einer Britin. Über 25 m Schmetterling und 100 m Freistil verpasste sie das Podest knapp.

2028 steht die nächste Eisschwimm-Weltmeisterschaft auf dem Programm. Die findet im August im argentinischen El Calafate in der Provinz Santa Cruz im Gletschergebiet des Perito Moreno statt. „Das wäre natürlich ein Höhepunkt. Allerdings muss ich meinen Mann noch davon überzeugen“, meinte Beate Brandes. Gut zwei Jahre Zeit hat sie noch dafür.

Wichtiger Sieg für HSV-Sieben

Handball: Ronneburg bezwingt Mühlhausen



Elf Tore steuert Ronneburgs Tscheche Karel Kraus (1.) zum wichtigen 29:28-Heimerfolg gegen den VfB 09 Mühlhausen ein. Foto: Jens Lohse

Von Jens Lohse

Ronneburg (NG). Mit einem überraschenden 29:28 (13:14)-Heimerfolg gegen den VfB Mühlhausen 09 haben die Oberliga-Handballer des HSV Ronneburg einen wichtigen Schritt in Richtung Klassenerhalt vollzogen. Gegen den Thüringenmeister von 2024 leistete sich die Mannschaft von Trainer Silvio Stözlner keine Schwächephase. Mit dem elffachen Torschützen Karel Kraus hatten die Hausherren den überragenden Spieler der Partie in ihren Reihen. „Er hat die Begegnung praktisch im Alleingang entschieden“, freute sich sein Coach über die nochmalige Leistungssteigerung des

tschechischen Rückraumspielers, der in Sachen Torerzielung insbesondere von Mirko Alexy (7/4) und Justin Glöditzsch (5) unterstützt wurde. Ab dem 23:23 (50.) schafften es die Ronneburger immer wieder, in der Schlussphase mit zwei Toren in Führung zu gehen. Mehr als der jeweilige Anschlussstreifer gelang den Mühlhäusern nicht mehr. Nun tritt die Thüringer Oberliga mit Ausnahme dreier Nachholpartien in eine vierwöchige Pause. Weiter geht es am 25. April. Entscheidende Bedeutung in Sachen Oberliga-Verbleib hat die Partie am letzten Spieltag am 9. Mai, wenn der HSV Ronneburg den derzeitigen Vorletzten HSV Weimar zu Gast hat.

Hotels

„Zur Kanone“ ***
Hotel & Restaurant
07639 Tautenhain,
(036601) 5 59 20
Fax 55 92 70
www.zur-kanone.de

Gasthaus & Hotel
„Collis am Gessenbach“
07554 Gera - Collis Nr. 2
Tel. (0365) 3 19 58
EZ 47,-€, DZ 42,-€ p.P., inkl. Frühstück
gasthaus-kutschbach@gmx.de

Gastronomie



ZUR Kanone
07639 Tautenhain, Tel. (036601) 5 59 20
www.zur-kanone.de
täglich ab 11-23 Uhr, Do ab 17 Uhr
29 Zimmer, Restaurant 80, 30, 20 Plätze,
Tagungsraum 40 Plätze, Biergarten 100
Plätze, Kinderspielplatz, Familienfeiern,
Geschäftessen, Tagungen, Aktionswochen
im Restaurant, Pauschalangebote
Thür. Küche, Fisch- u. Wildspezialitäten

Glaube/Wohlfahrt

Hospizbewegung Gera e.V.
0151-70530882
www.hospiz-gera.de

Kunst / Kultur

Kabarett
Fettnäppchen
Gera
07545 Gera, Markt,
Tel. (0365) 2 31 31
Fax (0365) 214 76 85
Internet:
www.kabarett-fettnaepchen.de



ERLEBNIS DOME GERA
Planetarium Gera | Nicolaistraße 1,
07545 Gera | Telefon: 0365 77318495

April

DO	FR	SA	SO
14:30 Captain Schnuppe 15:30 Geheimnis Dunkle Materie 16:30 3-2-1 LiftOff	15:30 Von der Erde zum Universum 16:30 Die Magie des Teleskops 17:30 100 Jahre Ewigkeit 18:00 LIVE: Faszinierender Sternhimmel	15:30 Der Magische Globus 16:30 Ein Sternbild für Flappi 17:30 Galaxis 18:30 Pink Floyd, The Wall 17:30 Space Opera 18:30 Tribute of David Bowie	15:30 Der kleine Häwelmann 16:30 Sterntaler 17:30 Traumzauberbaum
jeweils 16./23. 30.	jeweils 17./24. 17.04. 24.04.	jeweils 18./25. 18.04. 25.04.	jeweils 19./26.

Jede Ausgabe auch als E-Paper!

www.neuesgera.de

MADE IN GERMANY
HEINO
DAS BESTE AUS
ÜBER 65 JAHREN
So., 26.07.26 ZEULENRODA-TRIEBES
Seestern Panorama Bühne
Das perfekte Geschenk
VVK: SchlagerTickets.com & an allen bek. VVK-Stellen
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach

Neue gastronomische Perle mit fairen Preisen

Geraer Unternehmen „CU Kantine & Catering“ eröffnete weitere Kantine mit Standort in der IHK

Von Erika Baumann

Gera (NG). Hell, freundlich und funktionell eingerichtet ist der Speisesaal. Die Mitarbeiter in der Küche, am Tresen und an den Tischen drinnen und draußen sind mächtig beschäftigt. Denn gleich ist Eröffnung. Die ersten Neugierigen sind schon da und lassen sich am Eingang ein Willkommensgläschen Sekt und liebevoll zubereitete Häppchen schmecken. Die Rede ist von der neuen Kantine des Geraer Unternehmens „CU Kantine & Catering“ am Standort der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostthüringen zu Gera in der Gaswerkstraße.

Chefkoch Christian Unger und seine Verlobte Josefine Fritzsche begrüßen die Gäste, darunter auch Politiker wie Stephan Brandner und Wolfgang Lauerwald, in der übrigens nunmehr dritten Einrichtung ihrer Art mit 120 Plätzen. Es gibt schon Kantinen im Zwötzen Bildungszentrum (ZBO) sowie im Städtischen Theater, die Mitarbeiter, Angestellte und Künstler mit Speis und Trank versorgen. Somit erweitert das Versorgungs-Unternehmen sein Angebot an frischer, regionaler und vor allem bezahlbarer Kost für die Geraer. „Uns ist es wichtig, dass gutes Essen keine Frage des Budgets oder der Branche ist, deshalb stehen unsere Türen bewusst allen Bürgern und Mitarbeitern umliegender Firmen offen“, möchte der 36-jährige Küchenchef Christian Unger dick unterstreichen. Die Mitarbeiter der Kantine wollen nach der Losung mit „Weniger bla, bla und mehr mhm, mhm“ ihre Gäste empfangen. Der gebürtige



Chefkoch Christian Unger und Betriebsleiterin Helena Wyczisk bereiten „Cordon Blue“ für das Eröffnungessen vor.
Fotos: Erika Baumann

Wiesbadener hat den Beruf Koch erlernt und stellte auch schon in Bayern und Österreich sein Können unter Beweis, bis ihn die Liebe nach Gera verschlug. Naturgemäß gehörten zu den ersten Gästen Mitarbeiter der IHK, die sich wie andere in der freundlichen gastronomischen Perle ein Bild machen konnten. So beispielsweise Sachbearbeiter Daniel Plarre. Er lobt die kurzen Wege und dass man auch hier frühstücken könne. „In der IHK gibt es keinen Pausenraum“, ergänzt eine andere Mitarbeiterin. Die Kantine sei genauso wichtig für Lehrgangsteilnehmer oder solche, die sich auf ihre Prüfung vorbereiten. Geöffnet ist die Einrichtung in der IHK von montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr. Täglich kann man wählen zwischen Tagesangebot, Fleischgericht und auch Essen für Vegetarier. Ab

14 Uhr gibt es für Leckermäuler den Kaffeetisch mit immer frischem Kuchen. Dafür sorgt vornehmlich Helena Wyczisk als gelernte Bäckerin und Kantinen-Betriebsleiterin.

Am Tag der Eröffnung gab es als Mittagmahl „Cordon Blue“ als Menue mit Salat, Dessert, Kartoffelvedges und Getränk zu einem Preis von 10 Euro. „Am Eröffnungstag nachmittags kamen die Jüngsten auf ihre Kosten und hatten viel Spaß auf der Hüpfburg und beim Kinderschminken“, sagt Büro-Assistent Christian Rudolph. Auch der noch tätige Osterhase überraschte die Mädchen und Jungen mit Körbchen voller Süßigkeiten und Eiern.

Also liebe Leser, hätten Sie nicht auch mal Lust, in dieser gastronomischen Perle einzukehren?



Mitarbeiter der IHK schauen sich wie ebenso andere Gäste in der neuen gepflegten Gastronomieeinrichtung um und freuen sich schon auf geschmacklich gelungene Speisenangebote.

AfD im Landtag:

Intensivtäter in Gera

Ein 21-jähriger syrischer Staatsangehöriger, gegen den mittlerweile 21 Strafverfahren laufen, bewegt sich weiterhin frei durch die Stadt. Die Vorwürfe reichen von wiederholtem Schwarzfahren bis hin zu schweren Gewaltdelikten wie Raub, Körperverletzung und Bedrohung. Bereits Anfang 2022 wurde festgestellt, dass er über keine gültigen Aufenthaltspapiere verfügt. Dennoch blieb er auf freiem Fuß. In der Bevölkerung wächst das Unverständnis darüber, dass trotz dieser massiven Vorbelastung weder eine Inhaftierung noch eine Abschiebung erfolgt ist.

Dazu der migrationspolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag, Daniel Haseloff: „In welchem Rechtsstaat kann es sein, dass ein Intensivtäter mit einer derartigen Deliktserie weiterhin frei herumläuft? Es kann nicht genügen, dass formale Hürden eine Untersuchungshaft verhindern, während sich die Menschen zunehmend unsicher fühlen. Unser Rechtssystem muss die öffentliche Sicherheit stärker in den Mittelpunkt stellen. Es braucht klare Konsequenzen für wiederholte Straftaten – und eine Politik, die den Schutz der Bevölkerung ernst nimmt.“

Grundlage für reale Entwicklung

Gera (NG). In der Entwicklung der großen Freifläche im Stadtzentrum („Gera Neue Mitte“) ist die Stadt einen wichtigen Schritt vorangekommen: Mit großer Mehrheit stimmten die Mitglieder des Stadtrats für einen Aufstellungsbeschluss für das nun unter dem Begriff Quartier Mitte firmierende Areal. Mit dem Aufstellungsbeschluss wurde dabei noch nicht über die künftige Bebauung entschieden: „Es geht nicht um einzelne Gebäude, einzelne Nutzungen

und auch nicht um die künftige architektonische Ausgestaltung des Platzes. Mit der Zustimmung des Stadtrats haben wir aber einen entscheidenden Schritt vorwärts gemacht, um eine Entwicklung überhaupt zu ermöglichen. Denn ohne Baurecht bleibt jede Idee am Ende nur Theorie“, stellt Koch klar. Die Schaffung von Baurecht ist ein langwieriger Prozess, der mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann. Nach dem Aufstellungsbeschluss folgt im nächsten Schritt der Abwägungsbeschluss mit öffentlicher Beteiligung. Das heißt, dass alle von der Maßnahme betroffenen Behörden, Institutionen und Initiativen die Möglichkeit bekommen, Stellungnahmen zu den Plänen abzugeben. Diese werden anschließend von der Fachabteilung abgewogen, ggf. nötige Änderungen veranlasst und dem Stadtrat zur Bestätigung vorgelegt. Auf den Abwägungsbeschluss folgt im letzten Schritt der Satzungsbeschluss, mit dem das Baurecht rechtsgültig geschaffen wird.

Grünfläche am Johannisplatz

Wegen Sockel für das neue Posthumus-Denkmal nur Zwischenlösung

Während des Märchenmarkts befand sich auf dem Johannisplatz der Märchendom, der sich großer Beliebtheit bei Besucherinnen und Besuchern erfreute. Durch die intensive Nutzung wurde jedoch die Grünfläche in diesem Bereich in Mitleidenschaft gezogen. In der 16. Kalenderwoche beginnt das Amt für Stadtgrün mit der Wiederherstellung der betroffenen Fläche. Hierfür

wird auf einer Fläche von etwa 10 x 10 Metern eine temporäre Blühwiese angelegt. Diese Maßnahme dient sowohl der ökologischen Aufwertung als auch der kurzfristigen optischen Verbesserung des Areals. Zum Schutz der Fläche sowie zur klaren Abgrenzung wird der Bereich entsprechend abgesperrt.

Die Anlage der Blühwiese erfolgt bewusst nur vorüberge-

hend. Hintergrund ist die geplante Errichtung des Sockels für das neue Posthumus-Denkmal im dritten Quartal dieses Jahres. Im Zuge dieser Maßnahme sind erneute Erdarbeiten erforderlich, die eine dauerhafte Begrünung derzeit nicht sinnvoll erscheinen lassen. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist vorgesehen, die Fläche dauerhaft wiederherzustellen und als Rasenfläche anzulegen.

Ihre Unterstützung hilft zur Wiedererrichtung des

Heinrich Posthumus – Denkmals in Gera

Konto: Kulturbund Gera e.V.

Kennwort: Posthumus-Denkmal

IBAN DE90 8305 0000 0014 6378 04

Bitte Anschrift für Spendenbescheid vermerken

Anti-Windindustrie-Symposium
8 Vernetzungstreffen
am 9. Mai 2026
im Thüringer Landtag

Herzliche Einladung
9. Mai 2026 im Thüringer Landtag,
Jürgen-Fuchs-Straße 1 in 99096 Erfurt

Einlass 9:00 Uhr
Beginn 10:00 Uhr

Infos & Anmeldung unter
www.afd-thl.de/symposium

VON PERSÖNLICH bis GESCHÄFTLICH

Trauer & Danksagungen

DANKSAGUNG



Freundschaft, Anerkennung und Wertschätzung erweisen sich nicht nur in frohen und glücklichen Zeiten der privaten und beruflichen Gemeinsamkeit, sondern auch in den schmerzlichen Stunden des Abschieds und der Trauer.

Für die vielfältige Anteilnahme in Wort, Schrift und Zuwendungen für die Grabgestaltung für unsere



geliebte Ehefrau,
Mutter, Oma und Uroma
Renate Bauer

danken von ganzem Herzen unseren lieben Freunden, Bekannten und dem unvergessenen Mitarbeiterkreis der IHK Ostthüringen zu Gera

Eckart Bauer und Familie

AfD-Stadtverband

Der AfD-Stadtverband ist jederzeit für Sie erreichbar.

Vereinbaren Sie gern einen Gesprächstermin oder schreiben Sie uns.

info@afd-gera.de



Neues Gera

Redaktion:
Tel. (0365) 4 34 62 54

Kraftfahrzeuge

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Computer & Service

Beratung - Verkauf - Service
Preiswerte Notebooks und PCs!
Vor-Ort- und Werkstattservice
Berliner Str. 152, 0365/5510796
(Hochhaus gegenüber Feuerwehr)
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
www.kcc-computerservice.com

Immobilien

Wir verkaufen auch Ihre Immobilie in Thüringen

Wertermittlung & Beratung kostenfrei!

Diskret, zuverlässig und schnell.

Herr Franz: 0171/4390877



Schellingstraße 1, 07548 Gera
Telefon: 0365 / 5 52 04 50
www.immobilien-franz.de

Seit 30 Jahren im Dienste unserer Kunden

Geschäftsempfehlung

Bäume fällen, Zaunbau, Hecke schneiden, Tel. 036603 / 719665, 01719731997

Kleintransporte / Umzüge
Maler- und Fußbodenarbeiten
0176 61178363



An- und Verkauf

Haushaltsauflösung und Berräumung kaufe alles alte, Möbel, Spielg.Kuchenbretter Tel. 0365-8310614/-7101643 oder 0171/4027760; a.modl@web.de

Küchentisch, 90(L) x 70(B) x 75(T) + 2x25 cm zum Ausziehen, Fb. Buche, sehr gut erhalten, Preis nach Vereinb., an Selbstabholer zu verk. (017676503095)

Wohnzimmertisch 1 m (L)x55 cm (B)x50 cm (H). Fb. Erle, sehr gute erhalten, Preis nach Vereinbarung, an Selbstabholer zu verk. Tel. 0176 76503095

Hausgeräteservice

Reparatur+Verkauf 036695-32679 www.Knut-Ebbinghaus.de

Verschiedenes

Suche alles zur Geschichte von Gera sowie Ansichtskarten D und ehem. Gebiete vor 1960. Grossmann, Rosenberg 46, Gera Tel.0172-7933770

Suche Garage zum Kauf in Gera, Tel. 0179 6808738

Alte Fußballprogramme gesucht von Wismut Gera bis zum Jahr 2000. Auch internationale Spiele (EC, IFC, Länder- und Freundschaftsspiele) bis 1992. Angebote an Jens Lohse, Tel. 0177 2060589, E-Mail Lohse-sport@t-online.de

Zahle Ihnen 800,-€ und mehr für alte Emailschilder, Maggi, Chlorodont, Odol, Knorr usw. sowie Tankstellenreklame, Esso, Shell, Minol, Motanol usw. Ölpumpenwagen, Ölgasflaschen, Blechdosen, Öldosen, Plakate, Schokoladenautomaten usw. Freue mich auf Ihre Angebote. Tel. Greiz 0172 / 3529860. Vielen Dank.

Alte Emaille Reklameschilder kauft Sammler, 01705212984

Werfen Sie keine Bücher, Modelleisenbahnen, Briefmarken, Schallplatten weg. Kein Ankauf! Sie erreichen mich eckbert.madaler@t-online.de Festnetz 0365 52586 Mobil auch Whats app 0151 24164934

Helmut Janka-Ostseebilder u.a. des Malers für Ausstellung gesucht. Tel. 0365/814210

Urlaub

Mosel

Mosel 2026
Gästezimmer, ruhige Lage
DU/WC/TV
Reichhaltiges Frühstück
ab 6 Tage 24,99 € p. P./Tag
Fahrräder frei
54470 Bernkastel, Neue Str. 4
Gertrud Boes • Tel: 06531 / 3692

Ostsee

Hotel an der Ostsee zw. Heiligendamm u. Warnemünde, Parkplatz, WLAN, super Preis - direkt bei UNS auf www.hotel-kiebitz.de ☎ 038203/8600 buchen Immer Last-Minute-Angebote!

Haushaltsauflösung

Entsorge und entrümpele Ihre Wohnung und helfe bei Ihrem Umzug. 0176 61178363

Haushaltsauflösung?
komplette Berräumung, keine Vorarbeiten durch Sie, wir erledigen alles, Koordination aller Renovierungsarbeiten bis zur Wohnungübergabe.
Fa. M. Scherp, Tel. 0365 / 5 52 37 80

Anzeigen:
Telefon
(0365) 4 34 62 58

Hilfe im Trauerfall

Bestattungshaus Uwe Schmidt

Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe „Trauerbewältigung“
Wiesestraße 61, 07548 Gera, Tel. 0365 / 8 30 28 76
www.bestattungshaus-uwe-schmidt.de



Wo Bestattung kein Vermögen kostet
BESTATTUNGSHAUS Lippold
Inhaberin Cornelia Broschardt
Gera, Berliner Str. 34 ☎ 03 65 - 4 20 89 34
www.bestattungshaus-lippold.de

Bestellschein

für private und gewerbliche Kleinanzeigen

Nur ausfüllen, unterschreiben und einsenden an: Verlag Dr. Frank GmbH · L.-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera

Anzeigentext:

	1,50 €
	3,00 €
	4,50 €
	6,00 €
	7,50 €
	9,00 €
	10,50 €

Chiffregebühr mit zweimaliger Postzustellung 8,- € je Ausgabe bei Abholung 2,- €

Name _____ Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ Telefon _____

PLZ, Ort _____

bar

SEPA-Lastschrift

Gläubiger-ID: DE71ZZZ00000142154

Bank _____

IBAN _____

BIC _____

Verlag Dr. Frank GmbH · L.-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Tel.: (0365) 4 34 62 50 · Fax (0365) 4 34 62 80

Hiermit bestelle ich nebenstehende Anzeige mal für folgende Rubrik:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Stellenmarkt | <input type="checkbox"/> Wohnungen |
| <input type="checkbox"/> Urlaub | <input type="checkbox"/> Kraftfahrzeuge |
| <input type="checkbox"/> Bekanntschaften | <input type="checkbox"/> Verschiedenes |
| <input type="checkbox"/> Tiermarkt | <input type="checkbox"/> Immobilien |

Gewerbliche Anzeigen kosten:
3,00 €/Zeile zzgl. MwSt

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Anzeigen können auch im Internet aufgegeben werden unter:
www.neuesgera.de

Datum _____ Unterschrift _____

Mandatsreferenz: 59999

AUSBLICK

Die nächste Ausgabe
Neues Gera
erscheint am 29. April.

**125 Jahre Bismarcksäule,
Grundsteinlegung am 10. Mai 1901**

*Inside Thüringer Landtag, Vera Lengsfeld
über das Buch von Ute Bergner
"Zwischen Brücken und Brandmauern"*

Mit Lichterfee und Retrofuturismus

Wie sich der Buga-Förderverein und ein Steampunk Club auf das Hofwiesenparkfest vorbereiten

Von Wolfgang Hesse

Gera (NG). Am 27. April jährt sich zum 19. Mal der Beginn der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg und die Eröffnung des Hofwiesenparkes. Seither ist und bleibt dieser größte Park Geras ein nicht wegzudenkender Anziehungspunkt für Groß und Klein. Alljährlich wird daher die Parksaison mit einem großen Volksfest, dem Hofwiesenparkfest, eröffnet. Die Lichternacht des Buga-Fördervereins, die erstmalig zur BUGA 2007 stattfand, gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Hofwiesenparkfestes. Auch in diesem Jahr werden 10.000 Kerzen den Hofwiesenpark zum Leuchten bringen. In den vergangenen Wochen waren Vereinsmitglieder eifrig dabei, die Gläser zu ersetzen, die durch das Unwetter im letzten Jahr zerstört wurden. Neben Mitgliedern und Freunden des Buga-Fördervereins bemalten Kinder der Kita Gänseblümchen aus Seelingstädt, der Kitas Sonnenkäfer und Krümel aus Gera, die Jungen und Mädchen der Otto-Dix-Grundschule und der Entdecker-Gemeinschaftsschule Gera sowie Männer und Frauen im sozialtherapeutischen Zentrum und eine russische Frauengruppe Gläser für die Lichternacht. Über 500 farbig kreativ gestaltete Gläser werden am 2. Mai zusätzlich in den Partnerschaftsgärten und auf den Wiesen rund um das Veranstaltungsoval erstrahlen.

Neue Lichterfee für 2026 gekürt
Was wäre eine Lichternacht ohne die Geraer Lichterfee? Der Aufruf des Buga-Fördervereins wurde erhört, und somit konnte der Vorstand aus mehreren Bewerberinnen auswählen. Die neue Lichterfee heißt Ce-



Celine, die Lichterfee des Buga-Fördervereins 2026. Fotos: W. Hesse

line Steltenpohl und wohnt in Gera. Sie ist 25 Jahre jung und hat sich gemeinsam mit ihrer Freundin beworben. „Es macht mir viel Freude, Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und zu sehen, wie ihre Kinderaugen strahlen. Es gibt nichts Schöneres für mich“, freut sich die neue Geraer Lichterfee. Als Mutter einer zweijährigen Tochter spricht sie dabei aus Erfahrung. „Wir waren letztes Jahr zur Lichternacht, konnten wegen des Wetters nicht lange bleiben. Daher hoffe ich sehr auf besseres Wetter in diesem Jahr“, wünscht sich Celine. Sie freut sich, ihre Familie und ihre Freunde im Hofwiesenpark als Lichterfee zu überraschen. „Ich möchte einfach die Menschen an so einen Tag glücklich sehen, auch die ältere Generation. Es macht einfach Freude, das gute Wetter zu genießen, einfach draußen zu sein“, wünscht sich Celine. Sie fotografiert gern und liebt Photoshootings. Ihr wichtigstes Hob-

by, das Nagelstudio zu eröffnen. Sie reitet gern zum Beruf werden lassen. Derzeit arbeitet sie im Handel und hat Lust, ein eigenes Nagelstudio zu eröffnen. Sie reitet

gern und ist oft mit Inlinern auf dem Elsterdamm unterwegs. Bewegung bei schönem Wetter und viel Zeit mit der Familie zu verbringen, gehört zu ihrem Leben einfach dazu.

Noch vor ihrem großen Auftritt darf sie sich ein Kleid aussuchen, das der Buga-Förderverein sponsert. Damit wird Celine an der Seite vom Oberbürgermeister ihre Stadt auch zu anderen Veranstaltungen, wie etwa dem Höherfest oder der Eröffnung des Märchenmarktes vertreten.

Bereits am Vormittag der Lichternacht, also am 2. Mai, werden viele fleißige Helfer und Ehrenamtliche des Buga-Fördervereins die Gläser mit

den Kerzen auf den Wiesen und an den Wegen im Park verteilen und die Lichter mit Beginn der Dunkelheit entzünden. Leuchtende Figuren, Lichterbäume und funkelnde Wiesen werden wieder erstrahlen. Mittendrin wird die Geraer Lichterfee die Blicke auf sich ziehen. Nach der Eröffnung lädt sie Groß und Klein zu einem Lampionumzug durch den illuminierten Hofwiesenpark ein.

Mit Zeitreisepass, Zahnrad und Zylinder

Erstmals wird sich eine Steampunk-Gruppe unter die Besucherinnen und Besucher mischen. Der Verein „Zahnrad und Zylinder“ kommt aus Meißen und hat sich der Tradition des Steampunk verschrieben. „Wir haben uns 2017 mit dem Ziel, die Gründerzeit in Meißen zu inszenieren, gegründet. Steampunk ist an das 19. Jahrhundert angelehnt, wobei viel Phantasie mitschwingt“, berichtet Jaennet-

te Mahlow, die Vereinschefin. Ihr Gatte Jens ist der Schatzmeister und für die Musik bei den Festen verantwortlich. „Aktuell haben wir 40 Mitglieder, wovon 38 mit uns nach Gera reisen werden“, ergänzt Jens Mahlow. „Wir können in unserer Gewandung sehr frei agieren, das kann historisch angelehnt aber auch pure Phantasie sein“, so beschreibt er seine Faszination am Steampunk. In Gera werden sie die Gäste an einer langen Tafel begrüßen, wo man gern Platz nehmen und bei Essen und Trinken über dies und das plaudern darf. „Wir haben eine Steampunkausstellung dabei und zeigen KI generierte Bilder, denn auch 3D-Technik hat Einzug in den Steampunk gehalten.“

In den fünfziger und sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts dachte man über die Zukunft der Welt optimistischer als heute. Viele Zukunftsvisionen entstanden. Genau diesen Retrofuturismus möchte der Steampunk zurückholen. An einem Schmuckstand besteht die Möglichkeit, selbst Steampunkschmuck herzustellen. Beim Tee-Duell können sich die Geraer miteinander messen. Wie das abläuft, sei noch nicht verraten. Die Steampunks laden zu einer optischen Zeitreise mit Spaß und Optimismus und vielen Geschichten rund um das 19. Jahrhundert ein. Vielleicht gibt es eine Wiederholung im nächsten Jahr? Interessenten können sich bereits einen Zeitreisepass sichern und damit andere Veranstaltungen der Steampunk-Szene besuchen.

Auf jeden Fall wünschen sich die Vereinsmitglieder, viele neue Steampunks zu infizieren, denn in Gera habe Steampunk noch viel Luft nach oben.



„Mit Zahnrad und Zylinder“ auf dem Hofwiesenparkfest.

Ein starkes Team

TAG Wohnen & Service GmbH und SSV Gera 1990

Von Reinhard Schulze

Gera (NG). Trotz Wechsels in der Führungsspitze bei der TAG Wohnen & Service GmbH in der Geraer Platanenstraße, auf die enge Kooperation zwischen dem Wohnungsunternehmen und dem SSV Gera hat dies keine Auswirkungen. Somit findet die enge Zusammenarbeit, einst mitinitiiert durch den Leiter Immobilienbewirtschaftung Claudius Oleszak, nun mit seinem Nachfolger Eric Frey eine Fortsetzung.

„Bewährtes sollte man beibehalten. So sind wir als Unternehmen an der Kooperation mit dem SSV Gera weiterhin sehr interessiert. Damit wollen wir einen Beitrag leisten zur Förderung des Jugendsports, speziell hier des Radsports. Ganz unbekannt ist mir der SSV Gera nicht, sein sportliches Engagement, die Erfolge und die guten Rahmenbedingungen im Verein“, so Eric Frey. Mit der Unterstützung der Ostthüringen Tour und der Bahnradserie „TAG Wohnen Nachwuchs-BahnCup“ zählt das Unternehmen zu den wichtigsten Förderern. Darüber hinaus unterzeichneten beide Partner im Vorjahr eine Sponsorenvereinbarung bis 2029.

Im Gespräch mit André Sander, Präsident des SSV Gera, bekräftigte Eric Frey das Festhalten an



Fortführung des Sponsorenengagement zwischen der TAG Wohnen & Service GmbH und dem SSV Gera 1990 e.V. (v.l.): SSV-Präsident André Sander, Teamleiterin Dominique Nündel, Leiter Immobilienbewirtschaftung Eric Frey.

der Zusammenarbeit. „Wir stehen zu unserem Wort. Gerade weil die derzeitige wirtschaftliche Situation viele Unsicherheiten in sich birgt, sollten wir an unserem Engagement festhalten.“

André Sander bedankte sich für das in den Verein gesetzte Vertrauen und die damit verbundene Förderung über einen hohen vierstelligen Betrag. Neben der Einladung zum Be-

such der Wettkämpfe informierte der Präsident auch über das Vereinsprojekt „Livestream“ zur Live-Übertragung der Wettkämpfe und erstmals auch der Ostthüringen Tour an allen drei Tagen. Überrascht zeigten sich Eric Frey und Teamleiterin Dominique Nündel bei der Präsentation der Wertungstrikots, weil diese bereits das aktuelle Tag Wohnen-Logo zeigen.

Foto: Reinhard Schulze



W&H Autohaus

HERZLICH WILLKOMMEN

MG-MOTORS

ERÖFFNUNG: SAMSTAG, 18. APRIL
IN DEN W&H AUTOHÄUSERN GERA & RONNEBURG



W und H Autohaus GmbH & Co. KG
07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11
Tel.: 03 65 / 55 20 549 · www.wh-autohaus.de
07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86
Tel.: 03 66 02 / 34 599 · www.wh-autohaus.de